

DVS TECHNOLOGY AG

Dietzenbach

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 und
Konzernlagebericht
für das Geschäftsjahr 2024

Inhaltsverzeichnis

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2024

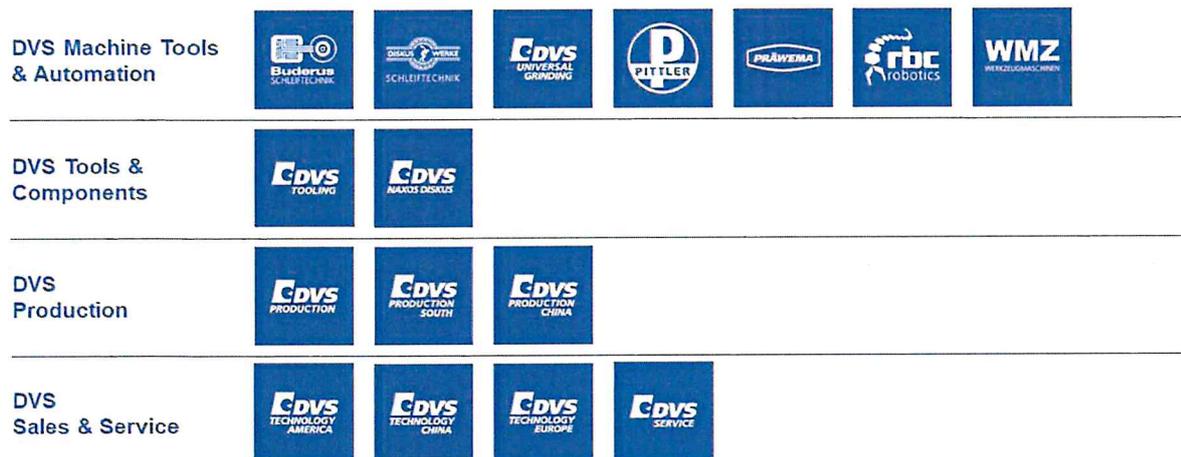
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und
Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

I. Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Geschäftsmodell und Grundlagen des Konzerns

Der DVS TECHNOLOGY AG Konzern (nachfolgend DVS TECHNOLOGY GROUP genannt) ist ein Zusammenschluss von operativ selbständigen Produktionsunternehmen der Werkzeugmaschinenbau- und Schleifmittelbranche sowie internationalen Vertriebs- und Servicegesellschaften unter dem gemeinsamen Dach der DVS TECHNOLOGY AG.



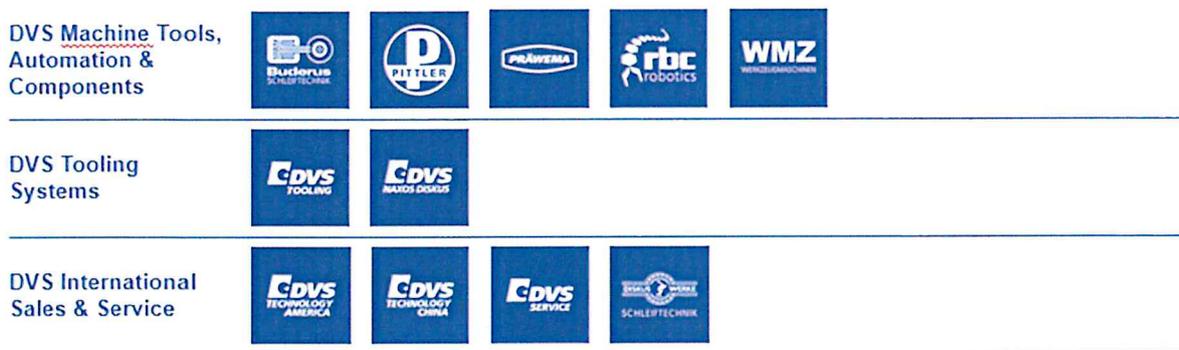
Die DVS-Unternehmen definieren sich als **Lösungsanbieter für zerspanende Bearbeitungsprozesse in definierten Marktsegmenten**. Folgende drei Geschäftsbereiche sind Bestandteil des Geschäftsmodells der DVS TECHNOLOGY GROUP:

1. DVS Machine Tools & Automation: Die Herstellung und der Vertrieb von hochpräzisen Werkzeugmaschinen und Automationseinheiten sowie das dazugehörige Servicegeschäft (Technischer Service, Ersatzteile, Überholungen/ Reparaturen). Die Gesellschaft Diskus Werke Schleiftechnik GmbH hat das Maschinengeschäft im Jahr 2024 eingestellt und fokussiert sich zukünftig auf den Service der installierten Maschinenbasis. Die Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH hat im Jahr 2024 das Maschinengeschäft ebenfalls eingestellt und konzentriert sich zukünftig auf die Fertigung von Komponenten für die Maschinenbauer der DVS TECHNOLOGY GROUP.

2. DVS Tools & Components: Die kundenindividuelle Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Werkzeugen und Schleifmitteln.

3. DVS Production: Serienfertigung von PKW- und Nutzfahrzeugkomponenten auf DVS-Werkzeugmaschinen. Dieser Geschäftsbereich war seit 2019 defizitär und passte nicht mehr zu der strategischen Ausrichtung des Konzerns, weshalb die Entscheidung getroffen wurde sich von diesem Geschäftsbereich zu trennen. Zum 30.09.2024 wurden daher die Gesellschaften DVS Production GmbH und DVS Production South GmbH veräußert. Damit wurde der Geschäftsbereich Production, bis auf Restaktivitäten in China, aufgegeben.

Das Zielbild der strategischen Ausrichtung der DVS TECHNOLOGY GROUP sieht wie folgt aus:



2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wuchs im Jahre 2024 laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) erneut nur moderat um 3,2 % und lag damit unter dem historischen Durchschnitt. Die globale Industrieproduktion erholte sich nur zögerlich; sie wuchs mit 1,7 % unterdurchschnittlich. Die globale Inflation ging zurück und lag im Jahresdurchschnitt bei 5,8 %. Regional setzten sich die Trends des Vorjahres fort.

Die US-Wirtschaft lieferte solide Wachstumsraten und entwickelte sich mit 2,8 % besser als erwartet. Der größte Wachstumsbeitrag kam hier aus dem Dienstleistungsbereich, während sich der Gütersektor nur schwach entwickelte. In China wuchs die Wirtschaft

nach offiziellen Angaben um 5,0 %. Dies war möglich, weil die chinesischen Exporte ein Rekordniveau erreichten, wobei Vorzieheffekte wegen möglicher Zölle im Jahre 2025 eine Rolle gespielt haben dürften. Die Inlandsnachfrage blieb hingegen schwach. Indien war mit 6,5 % die am schnellsten wachsende Volkswirtschaft der G 20. Das Wachstum blieb allerdings unter den Erwartungen, da die Industrietätigkeit unerwartet an Dynamik einbüßte. Im Euro-Raum hielt die Wachstumsschwäche an.¹

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2024 eine leichte Rezession. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Dies war auf anhaltende konjunkturelle Schwächen, geopolitische Unsicherheiten und hohe Energiepreise zurückzuführen.²

Die Inflationsrate in Deutschland lag 2024 im Durchschnitt bei 2,8 %. Trotz einer deutlichen Abschwächung gegenüber den Vorjahren blieben hohe Rohstoffpreise und Lohnsteigerungen zentrale Herausforderungen. Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihre restriktive Geldpolitik fort, um die Inflation nachhaltig unter Kontrolle zu bringen.³

Der deutsche Außenhandel litt unter einer schwächeren globalen Nachfrage und protektionistischen Tendenzen in wichtigen Exportmärkten wie China und den USA. Dennoch konnten ausgewählte Branchen Marktanteile gewinnen.

Die Industrieproduktion insgesamt verzeichnete einen Rückgang um 1,5 %. Besonders betroffen war die Automobilindustrie, die durch schwächere Absatzzahlen und den anhaltenden Strukturwandel hin zur Elektromobilität unter Druck geriet.⁴

Der Werkzeugmaschinenbau in Deutschland war 2024 durch eine rückläufige Produktionsleistung geprägt. Die Gesamtproduktion sank nach Angaben des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) um 4 % auf etwa 14,8 Milliarden Euro. Die Auftragseingänge sanken nominal um 19 %, bei den spanenden Werkzeugmaschinen sogar um 22 %. Der Umsatz sank im Vorjahresvergleich nominal um 7 %. Dies führt der

¹ <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2024/12/10-konjunktur-weltwirtschaft.html>

² [Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 um 0,2 % gesunken - Statistisches Bundesamt](#)

³ [Inflationsrate im Januar 2025 bei +2,3 % - Statistisches Bundesamt](#)

⁴ <https://www.gtai.de>

VDW vor allem auf eine geringere Nachfrage aus der Automobilindustrie sowie auf Investitionszurückhaltung aufgrund hoher Finanzierungskosten zurück.

Die Exportquote der deutschen Werkzeugmaschinenhersteller lag weiterhin auf einem hohen Niveau von über 60 %. Während die Nachfrage aus den USA stabil blieb, verzeichnete das Geschäft mit China einen Rückgang, dies bedingt durch lokale Produktionsförderungen und geopolitische Spannungen.

Die Beschäftigungszahlen der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie sind in 2024 um 1,83 % gesunken.⁵

b) Geschäftsverlauf

aa) Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Nachfrage war im Jahr 2024 geprägt von gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten, restriktiver Geldpolitik und protektionistischen Tendenzen. Die Auftragseingänge lagen demnach unter denen des Vorjahres 2023 (-14,9%). Die Nachfrage im Verzahnungshonen blieb 2024 stabil und die Auftragseingänge konnten sogar leicht gesteigert werden (+5,5%). Die Beschaffungsmärkte wiesen je nach Produktgruppe recht unterschiedliche Preisentwicklungen auf.

bb) Auftragseingang / Auftragsbestand

Der Konzern verzeichnete 2024 einen Auftragseingang von TEUR 212.414. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang um TEUR 37.251 und einem Rückgang gegenüber der im Vorjahr gemachten Prognose um TEUR 27.198. Der Verkauf der beiden Produktionsgesellschaften DVS Production GmbH & DVS Production South GmbH stellen hier die größte Abweichung dar, da beide Gesellschaften per September 2024 veräußert wurden. Ohne diese beiden Gesellschaften betrug der Rückgang der Auftragseingänge gegenüber 2023 nur noch TEUR 9.869 und gegenüber der im Vorjahr gemachten Prognose TEUR 11.719.

⁵ [VDW jahresbericht-2024.pdf](#)

Der Auftragsbestand lag per 31.12.2024 bei TEUR 97.537, dies entspricht gegenüber dem Vorjahr (TEUR 120.612) einem Rückgang in Höhe von 19,1%, was wiederum hauptsächlich an der Veräußerung der beiden Produktionsgesellschaften lag. Mit diesem Auftragsbestand sind ca. 50% der prognostizierten Umsätze des Folgejahres gedeckt und sichern somit im Durchschnitt die Auslastung für das 1.Hj. 2025.

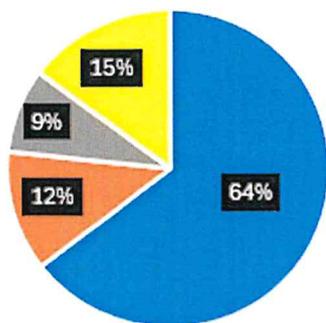
Der Auftragsbestand entwickelte sich im 1. Quartal 2025 ebenfalls positiv durch gestiegene Auftragseingänge, so dass der Deckungsgrad für die Auslastung des Geschäftsjahres 2025 weiter gestiegen ist.

cc) Umsatz

Es wurde im Geschäftsjahr 2024 im Konzern ein Umsatz von TEUR 235.622 (Vj. TEUR 267.176) erzielt, der unter der Prognose von TEUR 248.683 lag. Der wesentliche Grund für die Abweichung gegenüber dem Vorjahr und der Prognose sind die Produktionsgesellschaften (zum Vj. TEUR -26.800 / zur Prognose TEUR -15.900)

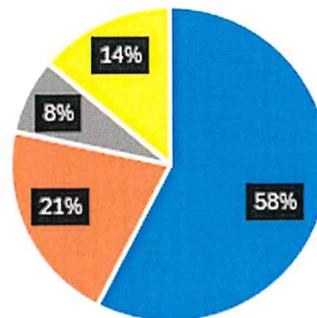
Die Aufteilung nach Geschäftsbereichen zeigt das folgende Bild:

Umsatz nach Geschäftsbereichen 2024



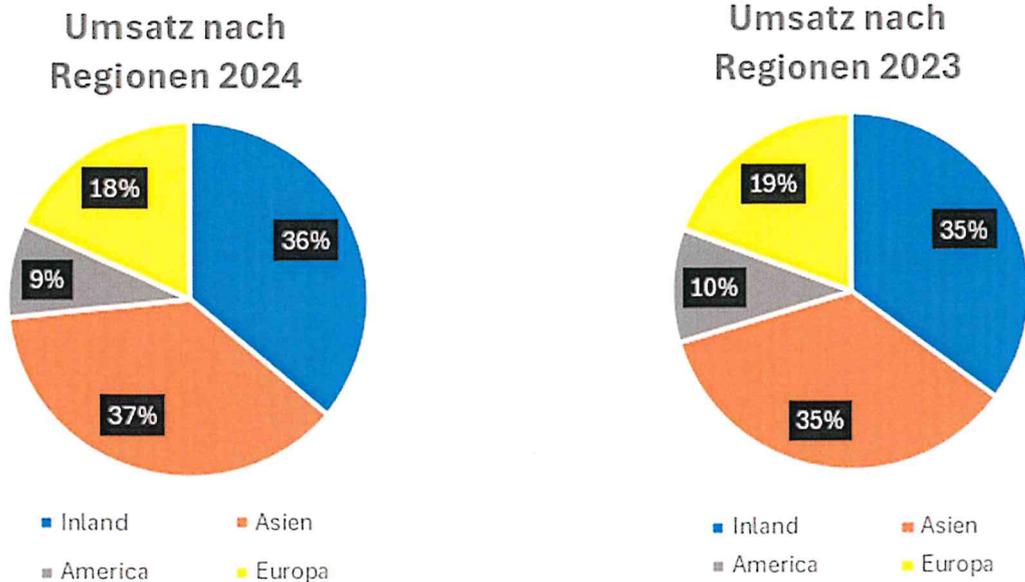
- Machine Tools
- Production
- Tools & Components
- Sales & Service

Umsatz nach Geschäftsbereichen 2023



- Machine Tools
- Production
- Tools & Components
- Sales & Service

Die Aufteilung des Umsatzes nach Regionen für 2024 sowie 2023 lässt sich wie folgt darstellen:

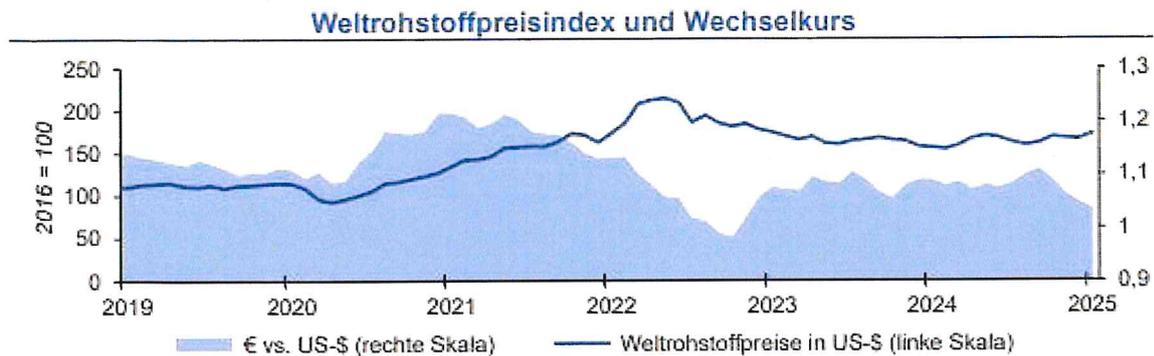


dd) Beschaffung, Personal

Die Versorgungssicherheit mit Halbleitern, Maschinensteuerungen sowie weiteren elektronischen Komponenten erreichten nach dem kritischen Jahr 2022 und einer Verbesserung 2023, in 2024 wieder das normale Vorkrisenniveau.

Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte reduzierten sich im Jahresdurchschnitt 2024 zu 2023 um 1,8%. Hauptursache für die deutliche Reduzierung sind gesunkene Energiekosten mit durchschnittlich 6,2 % im Jahresmittel. Ohne Berücksichtigung der Energiepreise verteuerten sich die gewerblichen Produkte um 0,3 %. Dies ist auf gestiegene Kosten im Bereich der Verbrauchs-, Gebrauchs- und Vorleistungsgütern zurückzuführen.⁶

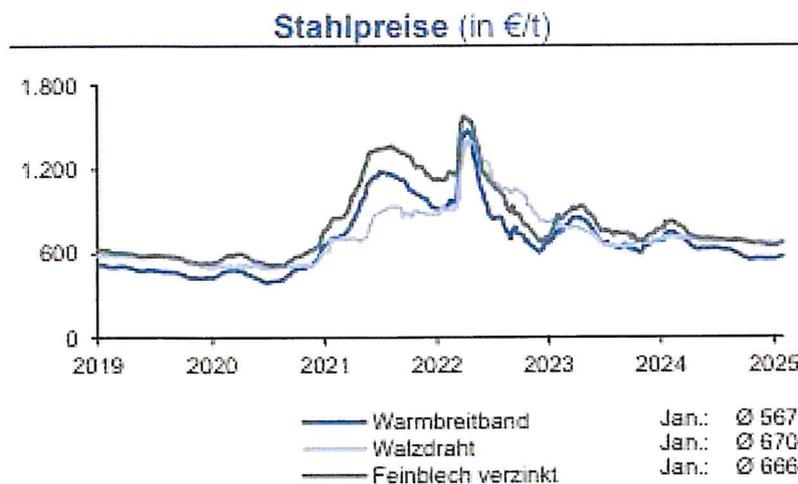
⁶ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_025_61241.html



Quellen: Bloomberg, Deutsche Bundesbank

Quelle Grafik ⁷

Nachdem die Stahlpreise ab November 2023 bis Februar 2024 auf einen Preispeak mit 760 €/Tonne stiegen, entwickelte sich der Preis u.a. aufgrund der niedrigen Nachfrage in der Automobil- und Baubranche kontinuierlich nach unten⁸ und pendelte sich zum Jahresende 2024 auf dem Niveau vor dem Preispeak aus November 2023 bei 570 €/Tonne ein.⁹



Quelle Grafik ¹⁰

⁷ [250306 Rohstoff-Info 2025Q1.pdf](#)

⁸ <https://www.stahlpreise.eu/2024/07/stahlpreis-prognose-preise-ruhen-2025-steigen-sie.html>

⁹ <https://www.stahlpreise.eu/p/entwicklung-stahlpreise-warmband-aktuell.html>

¹⁰ [250306 Rohstoff-Info 2025Q1.pdf](#)

Die Prognose, dass nur noch vereinzelte Preissteigerungen 2024 zu erwarten sind, erfüllte sich nur bedingt. Lieferanten setzten weitere Preisanpassungen im Laufe des Jahres durch, die durch gestiegene Personal-, Bezugs-, und Transportkosten argumentiert wurden. Preisreduzierungen ließen sich nicht durchsetzen.

Im Jahr 2024 waren durchschnittlich 1.145 Mitarbeitende (Vj. 1.279) beschäftigt, davon 444 Angestellte (Vj. 407) und 701 gewerbliche Arbeitnehmer (Vj. 872). Der Personalaufwand (ohne Aufwendungen aus Sondereinflüssen) ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 7.103 auf TEUR 75.615 entsprechend gesunken. Bei diesen Zahlen wirkte sich der Verkauf der Produktionsgesellschaften und der Personalabbau bei der Buderus-Schleiftechnik GmbH entsprechend aus.

ee) Forschung und Entwicklung

Innerhalb der Marktnischen der DVS TECHNOLOGY GROUP spielt die Innovationsfähigkeit sowie das daraus resultierende Produkt- und Technologieportfolio eine entscheidende Rolle. Hierbei gilt es einerseits Antworten auf die aktuellen Kundenanforderungen zu finden und andererseits das Portfolio strategisch weiterzuentwickeln.

Die Unternehmen der DVS TECHNOLOGY GROUP operieren sehr eng am Bedarf der Kunden. Dabei werden die Kerntechnologien Schleifen, Wälzschalen und Verzahnungshonen dergestalt weiterentwickelt und in Maschinenkonzepten zum Einsatz gebracht, dass die steigenden Anforderungen der Kunden erfüllt werden.

Auch im Jahr 2024 lag bei Präwema ein großer Teil der F&E-Aktivitäten im Honen der Komponenten von E-Getrieben. Die Maschinen, Werkzeuge und die Bearbeitungstechnologie konnten dergestalt weiterentwickelt werden, dass Formfehler am Werkstück kleiner 1 Mikrometer sowie Schwingungsordnungen im niedrigen Nanometerbereich erzielt werden konnten. Die Produktionsprozesse der zugehörigen Werkzeuge wurden bei Naxos und DVS Tooling weiter optimiert, so dass sich die Lieferzeiten wieder im Zielkorridor von 6-8 Wochen befinden.

Durch den steigenden Bedarf an hochgenauen und flexiblen Schleifmaschinen für große Bauteile wurde bei Buderus Schleiftechnik die BV-Baureihe (Buderus – Vertikal – Baureihe) weiterentwickelt und an den ersten Kunden ausgeliefert.

Pittler konnte die Maschinenplattform V300 nutzen, um mit der „pSkive“ eine neue Wälzschälmaschine zu entwickeln. Der darin verwendete Duo-Kopf ermöglicht flexible Wälzschälprozesse mit geringen Taktzeiten.

Ein im Markt dominierendes Thema des Jahres 2024 war die Herstellung und Bearbeitung von hartstoffbeschichteten Bremscheiben (LEB). Für DVS Universal Grinding und Naxos lag der Schwerpunkt darin, die Technologie sowie die Maschine UGrind800DD zur Serienreife zu entwickeln und die ersten Maschinen auszuliefern. Essenziell für die Prozessentwicklung des Schleifprozesses war dabei das von DVS Digital entwickelte digitale Tool zum Dokumentieren und Auswerten der Prozessdaten. Der DVS TECHNOLOGY GROUP ist es zudem gelungen, weitere Partner für dieses Geschäftsfeld zu gewinnen.

c) Lage des Konzerns

aa) Ertragslage

Die DVS TECHNOLOGY GROUP war im Geschäftsjahr 2022 in eine Ergebnis- und Liquiditätskrise geraten, weshalb im Geschäftsjahr 2023 ein Restrukturierungsprogramm gestartet wurde. Auch das Berichtsjahr 2024 war maßgeblich durch geplante, aber auch ungeplante Restrukturierungsmaßnahmen beeinflusst. Dennoch wurde im Berichtsjahr 2024 vor dem Hintergrund des eingeleiteten Restrukturierungsprogrammes bei rückläufiger Betriebsleistung eine Stabilisierung des normalisierten EBIT erzielt.

Im Folgenden stellen wir die Gewinn- und Verlustrechnung unter betriebswirtschaftlichen Aspekten dar. Abweichend zur Gliederung nach dem HGB haben wir hier Aufwendungen und Erträge aus Sondereinflüssen in einer separaten Position ausgewiesen, um ein normalisiertes EBIT und EBT auszuweisen.

Die betriebswirtschaftlich aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung zeigt zusammengefasst das folgende Bild:

Gewinn- und Verlustrechnung

	2024		2023	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	235.622	108,5	267.176	100,2
Bestandsveränderung	-18.695	-8,6	-1.342	-0,5
aktivierte Eigenleistungen	201	0,1	898	0,3
Betriebsleistung	217.128	100,0	266.732	100,0
sonstige betriebliche Erträge	2.085	1,0	3.693	1,4
Gesamtleistung	219.213	101,0	270.425	101,4
Materialaufwand	-89.628	-41,3	-124.538	-46,7
Personalaufwand	-75.615	-34,8	-82.718	-31,0
Abschreibungen	-8.110	-3,7	-8.340	-3,1
sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.285	-18,6	-50.182	-18,8
EBIT normalisiert	5.575	2,6	4.647	1,7
Finanz- und Zinsergebnis	-7.709	-3,6	-7.013	-2,6
EBT normalisiert	-2.134	-1,0	-2.366	-0,9
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-22.761	-10,5	-1.640	-0,6
Steuern	-2.772	-1,3	-4.026	-1,5
Konzernjahresfehlbetrag	-27.667	-12,7	-8.033	-3,0

Der Umsatz reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um -11,8% auf TEUR 235.622. Dies war im Wesentlichen durch den Verkauf der Produktionsgesellschaften begründet. Die Betriebsleistung sank um -18,6% auf TEUR 217.128. Die Materialquote sank auf 41,3% (Vj. 46,7%), was vor allem durch die Entkonsolidierung von zwei materialintensiven Produktionsgesellschaften begründet ist. Die Personalquote ist auf 34,8% angestiegen (Vj. 31,0%), was ebenfalls vor allem durch die Entkonsolidierung der beiden Produktionsgesellschaften bedingt ist, da diese eine konzernunterdurchschnittliche Personalintensität hatten. Gegenläufig haben Tarifentgelterhöhungen im Geschäftsjahr die Personalaufwandsentwicklung beeinflusst.

Der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von der Betriebsleistung war leicht rückläufig (Anteil: 18,6% / Vj. 18,8%). Beim normalisierten EBIT wurde der 2023 eingeschlagene Weg der Ergebnismwende (turnaround) mit einem positiven Ergebnis von TEUR 5.575 (Vj. TEUR 4.647) fortgeführt. Die EBITDA Marge (normalisiertes EBITDA zu

Betriebsleistung) beträgt 6,3% (Vj. 4,9%). Somit wurde das operative Ergebnis im zweiten Jahr in Folge gesteigert. Das normalisierte Finanz- und Zinsergebnis ist insgesamt mit TEUR 7.709 negativ (Vj. TEUR -7.013).

Der Anstieg resultiert aus über Vorjahresniveau liegenden Zinssätzen sowie dem erhöhten Margenaufschlag der Finanzierer. Gegen Ende des Geschäftsjahres 2024 zeichnet sich ein sinkender Zinstrend ab.

Die Steuerposition des Vorjahres enthält neben Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstigen Steuern auch den Steueraufwand und -ertrag aus der Veränderung latenter Steuern auf Bewertungsunterschiede und latenter Steuern aus ertragsteuerlichen Verlustvorträgen. Im Berichtsjahr ergibt sich ein Aufwand in Höhe von TEUR 2.772 (Vj. TEUR 4.026), wobei im Berichtsjahr eine Steuererstattung für Vorjahre in Höhe von TEUR 800 enthalten ist.

Im Jahr 2024 war das Ergebnis nach Steuern mit TEUR 27.667, bedingt durch die Sondereinflüsse aus Restrukturierungsmaßnahmen und die hohe Zins- und Steuerlast, negativ. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Konzernjahresfehlbetrag um TEUR 19.634.

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen ergibt sich wie folgt:

	2024	2023	Differenz
	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge			
Saldo aus Buchgewinnen und Buchverlusten des Anlagevermögens	0	7.483	-7.483
Ertrag Neubewertung Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	1.137	-1.137
Übrige	2.076	2.774	-698
	2.076	11.394	-9.318
Aufwendungen			
Aufwendungen Restrukturierung	17.560	9.160	8.400
Außerplanmäßige Abschreibungen Anlagevermögen	740	661	79
Außerordentliche Abschreibungen Umlaufvermögen	1.592	670	922
Übrige	4.944	2.543	2.401
	24.836	13.034	11.802
Saldo	-22.761	-1.640	-21.121

Im Berichtsjahr 2023 wurden Buchgewinne aus Anlagenabgängen (TEUR 7.483 u.a. durch den Verkauf von 3 Grundstücken) erzielt, denen 2024 keine einmaligen Buchgewinne gegenüberstanden.

Gleichzeitig wurde im Jahr 2024 der eingeschlagene Weg der Restrukturierung konsequent fortgeführt, was nochmals zu erhöhten Aufwendungen für Restrukturierung in Höhe von TEUR 17.560 führte. Aufgrund der seit 2019 hohen Verluste der Produktionsgesellschaften und der strategischen Neuausrichtung der DVS TECHNOLOGY GROUP, wurden die Produktionsgesellschaften DVS Production GmbH und DVS Production South GmbH, entgegen der ursprünglichen Planung, per September 2024 verkauft. Dies führte zu erheblichen ungeplanten Sondereinflüssen im Berichtsjahr 2024 (TEUR 12.678). Auch wurden weitere Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt, wie u.a. die Reorganisation der Buderus Schleiftechnik GmbH (TEUR 2.003).

Die außerplanmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen in Höhe von TEUR 740 (Vj. TEUR 661) betrafen zum einen selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände (DVS Universal Grinding TEUR 516 und Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain TEUR 87), sowie zum anderen Abschreibungen auf Sachanlagen (DVS Universal Grinding TEUR 137), die im Zuge der Neubewertung als nicht mehr werthaltig erachtet wurden,

Im Berichtsjahr wurden außerordentliche Abschreibungen auf das Umlaufvermögen auf zum Verkauf bestimmte Maschinen bei DVS Universal Grinding (TEUR 345) und DVS Technology GmbH (TEUR 280) vorgenommen. Daneben wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR 967) bei der DVS Universal Grinding GmbH vorgenommen.

Die übrigen Sondereinflüsse betrafen periodenfremde Aufwendungen, wodurch ein Großteil durch die Aufarbeitung ausstehender Endabnahmen aus Vorjahren anfiel, deren Anzahl dadurch signifikant verringert werden konnte.

bb) Finanzlage

Im Berichtszeitraum wurde ein positiver Cashflow (CF) aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 18.191 erwirtschaftet (Vj. TEUR -1.112), was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von TEUR 19.303 entspricht. Diese positive Entwicklung wurde im Wesentlichen durch die weitere Optimierung der Working Capital Managementprozesse sowie die Umsetzung der damit verbundenen Maßnahmen beeinflusst. Insbesondere die Nettovorräte und Forderungen konnten im Geschäftsjahr 2024 um TEUR 18.952 bzw. TEUR 8.318 reduziert werden.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf TEUR -3.441 (Vj. TEUR 11.558) und war weitgehend durch Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen von insgesamt TEUR 3.000 geprägt (Vj. TEUR 4.302). Aufgrund der konjunkturellen Schwächen und schwierigen Marktentwicklungen wurden Investitionen in das Sachanlagevermögen auch in 2024 zurückhaltend getätigt. Diese Investitionen wurden vollständig aus dem operativen Cashflow finanziert.

Der Free Cashflow in der Berichtsperiode betrug TEUR 14.750 (Vj. TEUR 10.446). Er konnte somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.304 (ca. 41%) gesteigert werden.

Per Saldo konnte in 2024 insbesondere durch die Verbesserung des Working Capital ein Finanzmittelüberschuss erzielt werden, der dazu führte, dass sich der Finanzmittelbestand um TEUR 3.156 weiter erhöhte. Die Liquiditätskrise des Jahres 2023 konnte überwunden werden.

cc) Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns stellt sich per 31.12.2024 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2024		31.12.2023	
	TEUR	%	TEUR	%
Aktiva				
Anlagevermögen	48.239	29,0	56.302	27,3
Umlaufvermögen	117.114	70,3	148.091	71,9
Rechnungsabgrenzungsposten	805	0,5	653	0,3
Aktive Latente Steuern	359	0,2	828	0,4
Bilanzsumme	166.516	100,0	205.874	100,0
Passiva				
Eigenkapital	42.410	25,5	69.499	33,8
Rückstellungen	29.950	18,0	29.743	14,4
Verbindlichkeiten	93.826	56,3	105.725	51,4
Rechnungsabgrenzungsposten	70	0,0	0	0,0
Passive latente Steuern	260	0,2	908	0,4
Bilanzsumme	166.516	100,0	205.874	100,0

Die Bilanzsumme hat sich per 31.12.2024 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 39.358 auf TEUR 166.516 verringert. Auf der Aktivseite reduzierten sich die immateriellen Vermögensgegenstände um TEUR 4.133 und die Sachanlagen um TEUR 3.932. Im Umlaufvermögen haben sich die Vorräte insgesamt um TEUR 26.317 reduziert. Dieser Rückgang ist auf ein Working Capital Abbauprogramm zurückzuführen, zu dem neben dem Bestandsabbau auch ein verbessertes Anzahlungsmanagement gehört. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Stichtag 31.12.2024 um TEUR 6.534 (-12,6%) gegenüber dem Vorjahr verringert und reflektieren damit den berichteten Umsatzrückgang (-11,8%). Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich auf TEUR 4.393 verringert (Vj. TEUR 6.268).

Die Passiva entwickelten sich für das Geschäftsjahr wie folgt: Die Rückstellungen sind fast gleichbleibend wie im Vorjahr und betragen zum Jahresende TEUR 29.950. Die Bankverbindlichkeiten sind größtenteils bedingt durch Tilgungen und Rückführungen von Darlehen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.647 auf TEUR 70.790 gesunken. Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag 31.12.2024 deutlich gesunken und liegen bei TEUR 8.586 (Vorjahr: TEUR 15.709). Die Eigenkapitalquote ist bedingt durch den Konzernbilanzverlust bei niedrigerer Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr auf 25,5% (Vj. 33,8%) gesunken.

dd) Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die bereits erwähnten Kennzahlen Umsatz und Auftragseingang heran. Ebenso werden die Kennzahlen Umsatz pro Mitarbeiter, Material-/Personalaufwandsquote und EBITDA Marge (jeweils in Relation zur Betriebsleistung), erweiterter Verschuldungsgrad, Cashflow und Kennzahlen zum Working Capital erhoben. Diese Kennzahlen werden ebenfalls auf Basis der oben dargestellten betriebswirtschaftlichen Erfolgsermittlung ohne Sondereinflüsse dargestellt. Der Umsatz pro Mitarbeiter hat sich in 2024 leicht auf TEUR 206 (Vj. TEUR 209) vermindert.). Die Materialaufwandsquote ist auf 41,3% gesunken (Vj. 46,7%), während die Personalaufwandsquote auf 34,8% (Vj. 31,0%) gestiegen ist. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch die Veräußerung der beiden Produktionsgesellschaften. Die EBITDA Marge (normalisiertes EBITDA zu Betriebsleistung) beträgt 6,3% (Vj. 4,9%). Der Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung zu EBITDA) beträgt zum 31. 12. 2024 5,96. Die Kennzahlen zum Working Capital haben sich wie folgt entwickelt: die Anzahlungsquote (erhaltene Anzahlungen zu Auftragsbestand) ist mit 34,8% (Vj. 29,9%) leicht angestiegen. Die Vorratsdauer (Vorräte Brutto zu Umsatz mal 365 Tage) ist mit 127 Tage (Vj. 151 Tage) gesunken. Die Forderungsdauer (Forderungen L+L zu Umsatz mal 365 Tage) hat sich mit 70 Tagen (Vj. 71 Tage) kaum verändert.

ee) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bei der DVS TECHNOLOGY GROUP waren über das Jahr 2024 hinweg im Schnitt 1.145 Mitarbeitende weltweit beschäftigt. Davon waren 444 Personen im Büro und 701 im Gewerk tätig, was einem Anteil von 38,8% im Büro und 61,2% im Gewerk entspricht. Die Geschlechterverteilung im Bürobereich wies auf, dass 173 Frauen (39,0%) und 271 Männer (61,0%) tätig waren. Im Gewerk waren es hingegen 35 Frauen (5,0%) und 666 Männer (95,0%).

ff) Nachhaltigkeitsbericht

Die DVS TECHNOLOGY GROUP setzt sich aktiv für eine nachhaltige Unternehmensführung ein. Ziel ist es, wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer und sozialer Verantwortung in Einklang zu bringen. Im Jahr 2024 wurden wesentliche Schritte unternommen, um eine Nachhaltigkeitsstrategie weiterzuentwickeln und auf die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vorzubereiten.

Um die Auswirkungen des Klimawandels auf die Unternehmen der DVS TECHNOLOGY GROUP sowie auf die Umwelt und Gesellschaft zu bewerten, wurde mit der Erstellung einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse begonnen. Dabei wurden sowohl finanzielle als auch ökologische und soziale Aspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette berücksichtigt. Die Ergebnisse dieser Analyse bilden die Grundlage für zukünftige Nachhaltigkeitsstrategien und das Risikomanagement.

Transparenz und Stakeholder-Dialog

Offenheit und Ehrlichkeit gegenüber den Stakeholdern ist für die DVS TECHNOLOGY GROUP von zentraler Bedeutung. Wichtig ist ein kontinuierlicher Austausch mit Kunden, Investoren, Mitarbeitern und weiteren Interessengruppen, um nachhaltige Entwicklungen gemeinsam zu gestalten.

Die Reduktion des ökologischen Fußabdrucks wurde in 2024 weiter verstärkt. Dazu gehören:

- Energieeffizienzmaßnahmen in den Produktionsstätten und an den Produkten
- Der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien an den Produktionsstandorten
- Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in der Fertigung
- Die Reduzierung von Papierverbrauch und Einführung digitaler Prozesse
- Nachhaltige Materialwirtschaft und Abfallvermeidung

Soziale Verantwortung und Engagement

Die Verantwortung endet nicht bei der Umwelt. Als Unternehmensgruppe engagiert sich die DVS TECHNOLOGY GROUP aktiv für soziale Projekte. Ein zentraler Bestandteil ist die langjährige Partnerschaft mit dem Verein PfefferminzGreen e.V., mit dem Bildungsprojekte in Sierra Leone unterstützt werden.

Neben ökologischen Aspekten wird großer Wert auf soziale Verantwortung gelegt. Dazu gehören auch:

- Förderung von Vielfalt und Inklusion in den Unternehmen
- Mitarbeiterentwicklung und Weiterbildung, um nachhaltige Innovationen voranzutreiben
- Ethische Unternehmensführung, die sich an hohen Compliance- und Governance-Standards orientiert

Darüber hinaus wird die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden durch Schulungs- und Qualifizierungsprogramme gefördert. Die Themen Arbeitssicherheit, Diversität und Chancengleichheit stehen dabei im Mittelpunkt der Personalstrategie.

Ausblick

Mit der Umsetzung der CSRD-Anforderungen werden die Weichen für eine nachhaltige Unternehmensführung gesetzt. In den kommenden Jahren werden die Nachhaltigkeitsstrategien weiter ausgebaut, messbare Ziele definiert und Fortschritte transparent kommuniziert.

Die DVS TECHNOLOGY GROUP ist überzeugt, dass Nachhaltigkeit nicht nur eine regulatorische Verpflichtung ist, sondern eine strategische Chance für langfristigen Unternehmenserfolg.

gg) Gesamtbetrachtung

Im Berichtsjahr 2024 hat der Konzern erwartungsgemäß einen Jahresfehlbetrag erzielt. Dieser fiel mit TEUR -27.667 deutlich höher als prognostiziert (TEUR -7.439) aus. Die Planabweichung ergibt sich im Wesentlichen aus der zusätzlichen Maßnahme des

Vorstandes zum Verkauf der beiden Produktionsgesellschaften DVS Production GmbH und DVS Production South GmbH. Mit dem Verkauf konnten maßgebliche Verlustbringer der Vergangenheit eliminiert werden. Außerdem erforderte der deutliche Rückgang der Auftragseingänge bei der Buderus Schleiftechnik GmbH eine außerplanmäßige Restrukturierung.

Diese Sanierungsmaßnahmen haben zu erheblichen Einmalaufwendungen geführt, stärken aber die zukünftige Ertragskraft der Gruppe.

Neben diesen zusätzlichen Sanierungsmaßnahmen hat auch der allgemeine Nachfragerückgang nach Werkzeugmaschinen zu einer gegenüber der Prognose rückläufigen Gesamtleistung von -11% geführt und aufgrund der teilfixen Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zur Ergebnisverschlechterung beigetragen

Die Liquidität der Gruppe konnte durch die umgesetzten Maßnahmen im Working Capital deutlich verbessert werden, so dass die freien liquiden Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie nicht in Anspruch genommene Kreditlinien) zum Jahresende mit TEUR 26.588 deutlich über dem prognostizierten Wert von TEUR 13.383 lagen. Der Cashflow (CF) aus laufender Geschäftstätigkeit konnte im Berichtsjahr um rund TEUR 19.000 gesteigert werden. Die Liquiditätskrise des Jahres 2023 ist überwunden.

Die Konzernquartalszahlen Ende März 2025 liegen über der internen Prognose und im Korridor der Planzahlen gemäß dem IDW S6 Gutachten. Somit befindet sich die DVS TECHNOLOGY GROUP weiterhin auf dem erfolgreichen Sanierungspfad.

3. Sanierungsbericht

Im Berichtsjahr wurde das Restrukturierungsprogramm unverändert zum Vorjahr vorangetrieben. Es wurden im Berichtsjahr alle definierten Milestones erreicht und teilweise übererfüllt. Dies gilt insbesondere für die Entwicklung des operativen Ergebnisses im Kerngeschäft, die Liquidität, und die strukturellen Veränderungen der Unternehmensgruppe.

Es wurden im Berichtsjahr wichtige strukturelle Bereinigungen vorgenommen, die im Rahmen der Langfristplanung zunächst nicht vorgesehen waren. Diese Maßnahmen haben entsprechend negative Spuren im Jahresabschluss hinterlassen.

Die wichtigsten strukturellen Maßnahmen waren:

1. Verkauf des Geschäftsbereiches „Production“

Zum 30.9.2024 wurden die Gesellschaften DVS Production GmbH und DVS Production South GmbH veräußert. Die Geschäftseinheiten waren in der Vergangenheit stark verlustbehaftet und passten zudem nicht mehr in das Zukunftskonzept der Gruppe.

2. Re-Organisation der Buderus Schleiftechnik GmbH

Aufgrund des stark rückläufigen Geschäftsvolumens zu Beginn des Geschäftsjahres mussten die Strukturen und Prozesse des Unternehmens angepasst werden.

Auch im Berichtsjahr wurde eine Vielzahl von Maßnahmen definiert, die im Rahmen einer Projektorganisation durch ein sog. Projektmanagementoffice (PMO) auf Einhaltung kontrolliert wurden.

Ein wesentliches Element für das zukünftige Umsatzwachstum ist der Auf- und Ausbau der angebotenen Services (Ersatzteile, Support und Services) und damit eines margenträchtigen Umsatzpotentials.

Ein weiterer wesentlicher Baustein zur zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit und der Steigerung des Serviceumsatzes ist die Definition und der Ausbau digitaler Services. Im Berichtsjahr wurden die technischen Grundlagen gelegt, um die notwendigen Maschinen- und Prozessdaten einer Maschine zu generieren und zur Verfügung zu stellen. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Servicepakete definiert, die teilweise auch eine Kombination aus analogen und digitalen Services sind. Die digitalen Services sind daher integraler Bestandteil des neuen Geschäftsbereiches. Die Ausgestaltung dieser Servicepakete wird ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Akzeptanz bei den Kunden sein.

Neben den strukturellen und wachstumsorientierten Themen lagen weitere Schwerpunkte auf Maßnahmen zur Reduzierung des Working Capital, zur Verbesserung der Liquidität sowie eine Optimierung des Aval Managements zur Reduzierung der Eventualverbindlichkeiten.

4. Prognosebericht

a) Planungsprämissen

Die deutsche Wirtschaft steht im Jahr 2025 vor einer Phase der Unsicherheit und einer möglichen Stagnation. Während die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht ein Wachstum von lediglich 0,3 % prognostiziert¹¹, erwartet der IWF in seiner neusten Prognose ein Nullwachstum.¹² KfW Research hingegen geht sogar von einem leichten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,2 % aus.¹³ Diese verhaltenen Prognosen verdeutlichen die bestehenden wirtschaftlichen Unsicherheiten. Die Inflation wird voraussichtlich bei rund 2,4 % liegen und damit leicht höher als in den Vorjahren.¹⁴ Entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung werden die geopolitischen Entwicklungen, mögliche Zollbarrieren sowie die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) sein. Sollte die Inflation weiter zurückgehen, könnte die EZB ihre restriktive Geldpolitik lockern, was Investitionen und Konsum in der Eurozone ankurbeln könnte.

Die Werkzeugmaschinenindustrie, insbesondere mit Fokus auf die Automobilbranche, wird weiterhin mit großen Herausforderungen konfrontiert sein. Der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) rechnet für 2025 mit einem Produktionsrückgang von etwa 10 % auf rund 13,3 Milliarden Euro. Bereits im Jahr 2024 verzeichnete die Branche einen erheblichen Rückgang der Auftragseingänge, die bis November um 22 % sanken. Diese Entwicklung wird vor allem durch die schwächelnde Nachfrage aus der Automobilindustrie beeinflusst, die sich in einem tiefgreifenden Transformationsprozess befindet. Der Wandel hin zur Elektromobilität und die zunehmende Digitalisierung erfordern Anpassungen in der Produktion, wodurch sich auch die Anforderungen an Werkzeugmaschinen verändern. Offen ist ferner die Entwicklung der Zölle, insbesondere in den USA.¹⁵

Neben der schwächelnden Nachfrage stellen weitere Faktoren die Branche vor Herausforderungen. Der anhaltende Fachkräftemangel könnte sich weiter verschärfen und insbesondere hochqualifizierte Arbeitskräfte werden zunehmend schwerer zu finden sein.

¹¹ [BMW - Jahreswirtschaftsbericht 2025](#)

¹² [Bundesregierung legt neue Konjunkturprognose vor | tagesschau.de](#)

¹³ [KfW Research rechnet für 2025 mit erneutem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts | KfW](#)

¹⁴ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_020_611.html

¹⁵ <https://vdw.de/category/pressemitteilungen>

Gleichzeitig bleibt die Entwicklung der Energiepreise ein entscheidender Kostenfaktor für produzierende Unternehmen. Steigende oder volatile Energiekosten könnten die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie weiter belasten.

Zusammenfassend bleibt das Jahr 2025 für die deutsche Wirtschaft und insbesondere für den Werkzeugmaschinenbau mit Schwerpunkt Automobilindustrie eine Zeit der Unsicherheit. Während sich die Konjunktur leicht erholen könnte, sind zahlreiche Risiken wie weitere Handels- und Zollschranken, geopolitische Spannungen, strukturelle Veränderungen in der Industrie und makroökonomische Faktoren weiterhin präsent.

b) Unternehmensplanung

aa) Auftragseingang / Umsatz

Die Unternehmensplanung 2025 für die DVS TECHNOLOGY GROUP sieht folgende Eckdaten vor: Wir erwarten Auftragseingänge in Höhe von rd. Mio. EUR 200. Für das Jahr 2025 beträgt das Umsatzziel rd. Mio. EUR 206. Der Auftragsbestand per 31.12.2024 lag bei rd. Mio. EUR 98.

bb) Ertragsplanung

Für das Jahr 2025 erwarten wir aufgrund der fortgeführten Sanierungsmaßnahmen eine weitere Steigerung des normalisierten EBIT um rd. 20%. Die Sondereinflüsse aufgrund von Sanierungsmaßnahmen werden im Jahr 2025 deutlich niedriger erwartet als im Berichtsjahr.

cc) Beschaffung

Für das Jahr 2025 sind nur noch vereinzelte Teuerungen zu erwarten. Die Mehrzahl der zum Jahresende 2024 auslaufenden Preisvereinbarungen konnten bereits ohne Preisanpassungen verlängert werden. Eine Preisreduzierung der nach wie vor hohen Preise ist aufgrund verschiedener Faktoren nicht realistisch. Argumentiert wird weiterhin mit steigenden Personal-, Fertigungs- und Transportkosten- sowie mit deutlichen Umsatzrückgängen in der Maschinenbau- und Automobilbranche. Die

Versorgungssituation hat sich wieder auf das Vorkrisenniveau eingependelt, eine Engpasssituation in kritischen Bereichen wie Halbleiter und elektronische Bauteile ist nicht abzusehen.

dd) Personal

Die Personalplanung sieht für 2025 eine durchschnittliche Stammebelegschaft von rund 1.000 Mitarbeitenden (Vj. 1.145 Mitarbeitende) vor.

ee) Investitionen

Die Investitionsplanung der Unternehmensgruppe sieht für das Jahr 2025 geplante Gesamtinvestitionen von TEUR 4.500 vor. Es handelt sich weitestgehend um Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen.

c) Gesamtbetrachtung

Insgesamt erwarten wir basierend auf der Unternehmensplanung 2025 für die DVS TECHNOLOGY GROUP einen weiteren positiven Effekt durch die Sanierung und eine weitere Verbesserung der EBIT-Rendite. Voraussetzung ist die Umsetzung der definierten Maßnahmen im Rahmen des Sanierungskonzeptes.

5. Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sind für das Jahr 2025 und die Folgejahre nur sehr schwer einschätzbar. Dies gilt insbesondere für das aktuelle Kriegsgeschehen in der Ukraine und im Nahen Osten. Die Ausführungen zu Chancen und Risiken des Jahres 2025 haben wir unterteilt in die Kategorien Markt, Restrukturierung, Technologie, Beschaffung, Fertigung, Entwicklung sowie Finanzwirtschaft.

a) Risikobericht

Als Risiko definieren wir die Unsicherheit und Gefahr einer Planabweichung mit der Möglichkeit erheblicher Verluste. Ein Großteil der Risiken lässt sich nur schwer quantifizieren und wird daher nach subjektiven Einschätzungen in den Prozess des Risikomanagements einbezogen. Innerhalb unseres Unternehmens besteht ein Risikomanagementsystem. Dieses System dient dazu, den Fortbestand des Konzerns zu sichern und das Erreichen unserer Unternehmensziele zu gewährleisten.

aa) Markt

Bedingt durch protektionistische Maßnahmen der US-Regierung Anfang 2025 sowie entsprechende Gegenreaktionen anderer Staaten, insbesondere Chinas, könnten sich erhebliche Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung Europas ergeben. Besonders betroffen ist dabei Deutschland, das in hohem Maße vom freien Welthandel abhängig ist – insbesondere im Bereich des Maschinenbaus.

Die Automobilindustrie steht angesichts der Zollproblematik und der Unsicherheiten bezüglich zukünftiger Antriebstechnologien unter großem Druck. Dies beeinflusst maßgeblich die Investitionsentscheidungen der Hersteller und könnte sich negativ auf die Auftragsituation im Werkzeugmaschinenbau auswirken.

Der Werkzeugmaschinenbau ist aktuell mit einer verhaltenen Nachfrage konfrontiert. Laut Prognosen des VDW wird die Produktion im Jahr 2025 voraussichtlich um etwa 10 % zurückgehen, was vor allem auf die geringere Investitionsbereitschaft der Automobilindustrie zurückzuführen ist.¹⁶

bb) Restrukturierung

Die Ergebnisentwicklung der DVS TECHNOLOGY GROUP ist 2025 ganz wesentlich abhängig von der weiteren erfolgreichen Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen. Das Risiko des Nichterreichens der gesetzten Ziele kann jedoch für das Jahr 2025 als gering bezeichnet werden, da ein Maßnahmenprogramm mit klaren Zielen und

¹⁶ <https://vdw.de/werkzeugmaschinenindustrie-erwartet-rueckgang-in-der-produktion>

Verantwortlichkeiten definiert wurde, welches durch ein Projektmanagementoffice (PMO) kontrolliert wird. Ferner wurden die Ziele dieses Programmes vom Zeitpunkt des Beginns der Sanierung bis zum Ende des Berichtsjahres vollständig erreicht. Diese erfolgreiche Entwicklung hielt auch im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025 an.

cc) Technologie

Die Unternehmen der DVS TECHNOLOGY GROUP stellen höchst anspruchsvolle Präzisionswerkzeugmaschinen sowie Werkzeuge für Nischenmärkte her, die höchste Leistungs- und Qualitätsparameter sowie Kundenanforderungen erfüllen müssen. Die zugrundeliegenden Kundenanforderungen sind durch die E-Mobilität deutlich gestiegen. Dies bietet für die DVS TECHNOLOGY GROUP große Chancen, ist aber auch mit Risiken verbunden. Die Risiken im Zusammenhang mit Technologie sind im Wesentlichen:

Nichterreichen oder verzögertes Erreichen der zugesagten Parameter

Die DVS TECHNOLOGY GROUP bewegt sich in anspruchsvollen Marktnischen. Besonders die im Bereich der E-Mobilität geforderten Toleranzen bewegen sich zum Teil an den Grenzen des physikalisch Machbaren. Die Anzahl der Einflussfaktoren auf das geforderte Bearbeitungsergebnis nimmt dabei drastisch zu, so dass der Lösungsraum immer komplexer wird.

Es ist nicht auszuschließen, dass trotz umfangreicher Tests die technologischen Herausforderungen nicht in der geplanten Geschwindigkeit oder gänzlich nicht gemeistert werden. Projektverzögerungen könnten höhere Material- und Personalkosten hervorrufen sowie die Kapitalbindung erhöhen. Kunden könnten vertraglich vereinbarte Konventionalstrafen geltend machen oder Maschinen zurückgeben. Aufwände, um Endabnahmen im Werk des Kunden zu erhalten könnten ansteigen. All diese Themen könnten die Ergebnisziele des Unternehmens sowie das Image der DVS TECHNOLOGY GROUP negativ beeinflussen.

Dieses Risiko kann zwar nicht eliminiert, aber zumindest deutlich reduziert werden. Bei Auftragsannahme wird u. a. eine technologische Risikobeurteilung vorgenommen und vor

der Auslieferung von Maschinen finden interne Vorabnahmen statt. Zudem werden zu Projektbeginn umfangreiche Bearbeitungstests durchgeführt.

Auch wenn sich die Garantieleistungen und Konventionalstrafen in einem branchenüblichen Niveau bewegen, besteht weiterhin Verbesserungspotenzial. Dennoch verbleibt ein Rest-Risiko.

Verlust der Wettbewerbsfähigkeit durch technologische Fehlentwicklungen

Wettbewerbsfähigkeit wird über die Fähigkeit eines Unternehmens definiert, Nutzen für den Kunden stiften zu können. Eine entscheidende Einflussgröße stellt hierbei das Technologie-Portfolio des Unternehmens dar. Das Technologie-Portfolio wird zum einen durch die Kundenanforderungen getrieben und zum anderen durch strategische Technologie-Entwicklungen. Letztere sind mit großen Unsicherheiten behaftet, da nie vorhersehbar ist, ob eine neu entwickelte Technologie im Markt erfolgreich sein wird. Dies würde bedeuten, dass viele Ressourcen verschwendet würden und Entwicklungen abgeschrieben werden müssten.

Aufgrund der hohen technologischen Kompetenz in den Konzerngesellschaften, der hohen Qualifikation der Mitarbeiter und der langjährigen Erfahrung mit den Produktprogrammen der Gesellschaften, erachten wir dieses Risiko als unwahrscheinlich. Lediglich im Bereich der Bremsscheibenbearbeitung gibt es unterschiedliche technologische Ansätze im Markt und es ist noch nicht entschieden, welche Bearbeitungstechnologie sich letztlich durchsetzen wird. Das von DVS verfolgte Schleifen scheint sich jedoch im Markt zu etablieren. Da der Ressourceneinsatz in diesem Bereich im Vergleich zu den etablierten Technologien eher gering ist, wäre auch das Risiko im Falle eines Scheiterns gering.

dd) Beschaffung

Die geopolitischen Krisen der vergangenen Jahre haben offenbart, wie anfällig das globale Beschaffungssystem ist. Weitere Eskalationen, zum Beispiel zwischen China und Taiwan hätten, trotz aktuellen Anstrengungen im Aufbau neuer Produktionsstätten außerhalb Taiwans, erhebliche Auswirkungen auf die weltweiten Lieferketten und die Versorgung mit kritischen Komponenten im Bereich der Halbleiter und elektronischen Bauteile.

Eine weitere Gefahr geht von Strafzöllen auf internationale Produkte durch die USA und die damit einhergehende Gefahr von Handelskriegen und somit steigender Bezugskosten aus.

ee) Fertigung

Entgegen der allgemeinen Marktentwicklung im Werkzeugmaschinenbau, ist der Auftragsbestand in den DVS-Gesellschaften vergleichsweise hoch und sichert weitestgehend die Auslastung unserer Fertigungseinheiten für das Jahr 2025 ab.

Kaufentscheidungen werden, allen voran in China und den USA, immer später getroffen, so dass Kunden kürzere Lieferzeiten fordern. Dem begegnen wir mit der Standardisierung unserer Produkte, Anwendung von LEAN-Prinzipien, dem Aufbau starker Partner sowie der Anpassung des Leistungsportfolios der DVS-Gesellschaften.

Die DVS fertigt Maschinen und Werkzeuge im Unterschied zu vielen Wettbewerbern noch in Deutschland. Dies wird von vielen Kunden als Qualitätsmerkmal bei der Investitionsentscheidung berücksichtigt und honoriert. Gerade im chinesischen Markt stellen wir jedoch vermehrt fest, dass der Kaufpreis deutlich an Bedeutung gewinnt. Dies wirkt sich besonders bei denjenigen Produkten aus, deren technologischer Vorsprung gegenüber lokal produzierten Maschinen und Werkzeugen eher klein ist.

Das Risiko, dass die deutschen Fertigungsstätten an Wettbewerbsfähigkeit verlieren, steigt spürbar an. Da DVS jedoch die meisten Maschinen eher in geringer Losgröße und zum Teil auch sehr kundenindividuell produziert, ist das bestehende Konzept die Fertigung und die Entwicklung am gleichen Standort zu halten nach wie vor sinnvoll.

Um das Risiko zu minimieren, wurden im Jahr 2024 in den ersten Standorten Lean-Prinzipien eingeführt und umgesetzt. Im Zuge dessen wurden die Produktionsprozesse verschlankt und die betriebsinterne Kommunikation in effizienten Shop-Floor-Runden gestärkt. Letztlich lässt sich feststellen, dass die Effizienz gestiegen ist und die Durchlaufzeiten sowie die Liefertreue verbessert werden konnte.

ff) Entwicklung

Die Unternehmen der DVS TECHNOLOGY GROUP stellen höchst anspruchsvolle Präzisionswerkzeugmaschinen sowie Werkzeuge für Nischenmärkte her, die höchste Leistungs- und Qualitätsparameter sowie Kundenanforderungen erfüllen müssen. Dies bietet für die DVS TECHNOLOGY GROUP hohe Chancen, ist aber auch mit Risiken verbunden. Die Risiken im Zusammenhang mit Entwicklung sind im Wesentlichen:

Verlust der Wettbewerbsfähigkeit durch Disruption

Es ist grundsätzlich möglich, dass sich vom Wettbewerb entwickelte und patentierte Produkte und Technologien im Markt durchsetzen und die DVS TECHNOLOGY GROUP somit nicht mehr wettbewerbsfähig anbieten kann.

Die DVS TECHNOLOGY GROUP vertreibt hochspezialisierte Produkte, besitzt ein hervorragendes Produkt- und Technologieportfolio und hat erstklassige Mitarbeiter. Das Unternehmen ist seit über zwei Jahrzehnten bestens im Verzahnungshonen (Powerhoning) weltweit aufgestellt, gehört zu den führenden Anbietern von Wälzschälanwendungen (Skiving) und ist im Schleifen in der zugehörigen Nische unter den größten Anbietern vertreten. Den Wettbewerbsvorsprung zu halten, gelingt bisher sehr gut. Das Risiko, technologisch vom Wettbewerb verdrängt zu werden, erachten wir derzeit eher gering, zumal einige bekannte Wettbewerber mit wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen haben.

Digitale Assets

Während in der Vergangenheit die fehlende Standardisierung als primäres Risiko für digitale Assets im Maschinenbau galt, zeigt sich 2024 eine veränderte Dynamik. Wie Marktbegleiter verfolgt die DVS TECHNOLOGY GROUP den Weg, sich durch spezialisierte digitale Anwendungen – etwa mit **Hybrid Reactive Index (HRI®)**, einer von Präwema entwickelten Software zur Prozessüberwachung und -optimierung – zu differenzieren.

Gleichzeitig wird eine robuste technische Basis geschaffen, die das Risiko einer Abhängigkeit von Drittanbietern reduziert. Neue regulatorische Anforderungen,

insbesondere durch die NIS2-Richtlinie und den Cyber Resilience Act (CRA), erfordern jedoch eine signifikante Erhöhung der Sicherheitsstandards in der Entwicklung und Bereitstellung digitaler Lösungen. Verbände wie der VDW arbeiten bereits an der Anwendung von Standards wie der ISA/IEC 62443, deren Implementierung tiefe Anpassungen in Prozessen und Entwicklungspraktiken nach sich ziehen kann. Die konkreten Maßnahmen sind noch nicht vollständig definiert und müssen 2025 weiter ausgearbeitet werden.

gg) Finanzwirtschaft / Finanzinstrumente

Als Finanzinstrumente sind im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Finanzierungsdarlehen anzusehen.

Bei den Forderungen begegnen wir dem Marktpreis- sowie Ausfallrisiko durch Bonitätsprüfungen sowie einer fast ausschließlichen Fakturierung in Euro. Wir haben in der Vergangenheit keine wesentlichen Forderungsausfälle verzeichnet. Auf der Beschaffungsseite werden Kontrakte in der Regel auf Eurobasis abgeschlossen und damit Währungsrisiken vermieden. Bestehen dennoch Fremdwährungspositionen wird fallweise über eine Absicherung entschieden.

Die konsortiale Betriebsmittelkreditlinie der Gesellschaft lautet auf Euro und ist variabel verzinst. Insofern unterliegt die Ausnutzung einem Zinsänderungsrisiko.

Die Gesellschaft hat zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken für die langfristigen Immobilienfinanzierungen teilweise Zinsswaps abgeschlossen. Einzelheiten hierzu sind in den Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt.

Sollten sich durch gestörte Lieferketten Maschinenauslieferungen verzögern, würde der Finanzbedarf der Gesellschaft zunehmen, was die Kreditlinien außerplanmäßig belasten und zu einem erhöhten Liquiditätsrisiko führen könnte.

Die DVS TECHNOLOGY GROUP befindet sich in der Sanierungsphase, die eng von einer Restrukturierungsberatung und einem CRO begleitet wird. Die Sanierungsplanung beinhaltet Maßnahmen zur Liquiditätsstärkung durch die Gesellschafter und den Abbau von Working Capital sowie zur Stabilisierung und Wiederherstellung der Ertragskraft der

DVS TECHNOLOGY GROUP. Im Zuge der angespannten Liquiditäts- und Ertragssituation der DVS TECHNOLOGY GROUP hat die Konzernobergesellschaft, die DVS TECHNOLOGY AG ihre Betriebsmittel-Finanzierung (sog. Club-Deal), sowie die Verträge mit den Avalkreditgebern mit Datum vom 27. Oktober 2023 neu ausgehandelt. Der Kreditrahmen über die Betriebsmittelfinanzierung ist mit Mio. EUR 70,0 unverändert zur alten Vereinbarung. Die Avalkreditlinie beläuft sich auf Mio. EUR 70,3. Die neue Vereinbarung hat nunmehr eine Laufzeit bis zum 30. Dezember 2026. Eine vorzeitige Kündigung durch die Banken bzw. Avalkreditgeber kann z.B. dann erfolgen, wenn die im Vertrag benannten Finanzkennzahlen, wie z.B. ein sog. Mindest-EBITDA nicht eingehalten werden. Die einzuhaltenden Finanzkennzahlen sind sämtlich auf die Zahlen des Konzernes der DVS TECHNOLOGY AG bezogen. Zum 31. Dezember 2024 werden die Finanzkennzahlen auf Ebene des Konzernes erreicht, so dass eine Kündigung der Darlehens- und Avalkreditvereinbarung zum 31. Dezember 2024 aus diesem Grund ausscheidet.

Das im Zuge des Neuabschlusses der Finanzierungsvereinbarung und der Vereinbarung zu den Avalkreditlinien erstellte IDW S6 Gutachten für die DVS TECHNOLOGY GROUP der Planjahre 2023 bis 2026 bescheinigt generell die Zukunfts- und Sanierungsfähigkeit der DVS TECHNOLOGY GROUP. Das Gutachten bestätigt ebenso das zugrundeliegende Turnaround Konzept, welches aufzeigt, dass die DVS TECHNOLOGY AG und die DVS TECHNOLOGY GROUP künftig in der Lage sein werden, vor dem Hintergrund der am 27. Oktober 2023 abgeschlossenen neuen Finanzierungsvereinbarung, ihren finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich innerhalb der Planjahre nachzukommen. Auf Basis der Planungsrechnung besteht eine positive Fortbestehensprognose.

Sollte, abweichend von der aktuellen Geschäftsentwicklung, die dem S 6 Gutachten zugrundeliegende Planung verfehlt werden, können sich hieraus entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen für die die DVS TECHNOLOGY GROUP ergeben.

Wir verweisen auch auf die Ausführungen unter Punkt 1. im Anhang.

hh) Umfeld

Cyberkriminalität bleibt auch im Jahr 2024 eine erhebliche Bedrohung für Unternehmen, da Angreifer immer ausgefeiltere Methoden einsetzen. Während Ransomware-Angriffe weiterhin eine zentrale Gefahr darstellen, gewinnen auch Phishing- und Social-Engineering-Attacken zunehmend an Bedeutung. Konkret war die DVS TECHNOLOGY GROUP im Jahr 2024 mit mehreren Phishing-Mails konfrontiert. Obwohl das Unternehmen technisch gut aufgestellt ist, gibt es in der organisatorischen Struktur noch Optimierungsbedarf.

Ein wesentlicher Fortschritt war die Zusammenführung einer übergreifenden IT-Organisation, die eine bessere Abstimmung und höhere Sicherheitsstandards ermöglicht. Allerdings sind viele Prozesse noch nicht abschließend geregelt. Insbesondere durch personelle Veränderungen und neue Verantwortlichkeiten gilt es, Stabilität zu schaffen sowie die Prävention und das Disaster Recovery weiter zu stärken. Bestehende Sicherheitsmaßnahmen müssen auf ein einheitlich hohes Niveau gehoben und standardisiert werden.

Die DVS TECHNOLOGY GROUP hat ihre Cyber-Resilienz im Jahr 2024 weiter gestärkt und bestehende Sicherheitsmaßnahmen gehärtet. Ein zentraler Schritt war die Initiierung eines Security Operations Centers (SoC), das Angriffe frühzeitig erkennt und darauf reagiert. Dennoch bleibt das Risiko hoch, da sich die Bedrohungslage kontinuierlich weiterentwickelt und eine fortlaufende Anpassung der Sicherheitsstrategien erfordert. Die Gruppe verfolgt konsequent die Anhebung der Sicherheitsstandards, insbesondere im Einklang mit den neuen Anforderungen der NIS2-Richtlinie und des Cyber Resilience Act (CRA).

b) Chancenbericht**aa) Markt**

Der asiatische Markt, insbesondere China, bleibt für viele Industriezweige von zentraler Bedeutung. Trotz wirtschaftlicher Herausforderungen und regulatorischer Unsicherheiten zeigt sich eine anhaltend hohe Nachfrage nach neuen Fertigungstechnologien, insbesondere im Bereich der Elektromobilität. Die steigenden Investitionen in moderne

Produktionsanlagen könnten in den kommenden Jahren weiterhin Wachstumschancen für den Maschinenbau bieten.

Die Automobilindustrie, eine der wichtigsten Abnehmerbranchen für Werkzeugmaschinen, verzeichnet weiterhin wachsenden Absatz im Bereich Elektromobilität. Dies eröffnet Potenzial für neue Produkt- und Fertigungslösungen.

Zudem ergeben sich neue Geschäftsfelder durch Automatisierung, Digitalisierung und energieeffiziente Fertigungstechnologien, die langfristig zur Stabilisierung und Weiterentwicklung des Marktes beitragen können.

Neben der Automobil- und Maschinenbauindustrie gewinnen angrenzende Industriezweige wie die Luft- und Raumfahrt, die Medizintechnik und die Energiebranche an Bedeutung. Diese zeigen eine steigende Nachfrage nach hochpräzisen Fertigungslösungen, was zusätzliche Marktpotenziale für Maschinen- und Werkzeughersteller eröffnet.

bb) Restrukturierung

Die Ziele der Restrukturierungsmaßnahmen wurden im Jahr 2024 erreicht und sogar übertroffen. Die strikte Umsetzung aller Maßnahmen bietet grundsätzlich die Chance, auch im Jahre 2025 zu besseren Ergebnissen als geplant zu kommen.

cc) Technologie

Die Unternehmen der DVS TECHNOLOGY GROUP stellen höchst anspruchsvolle Präzisionswerkzeugmaschinen, Automationszellen sowie Werkzeuge für Nischenmärkte her, die höchste Leistungs- und Qualitätsparameter sowie Kundenanforderungen erfüllen müssen.

Technologische Kompetenz

Bei der DVS TECHNOLOGY GROUP bildet seit jeher die Technologie einen großen Teil des Managementfokus ab. Dadurch ist eine Technologie-Kultur im Unternehmen entstanden, welche kontinuierlich Technologie-Innovationen hervorbringt. Es ist möglich,

sehr schnell und zielgerichtet Antworten auf aktuelle und zukünftige Kundenanforderungen zu finden. Produkte und Prozesse werden ständig weiterentwickelt, um die Marktposition zu halten bzw. auszubauen.

Digitale Kompetenz

Die DVS TECHNOLOGY GROUP hat mit der Entwicklung ihrer digitalen Plattform – bestehend aus DVS Edge und DVS Connect – eine zentrale technologische Basis geschaffen, um digitale Prozesse im Unternehmen sowie in der Interaktion mit Kunden nachhaltig zu etablieren. In der Plattform werden zentrale produktbezogene Systeme wie Maschinen und Werkzeuge strukturiert geführt. Dies ermöglicht die Zusammenführung und Zentralisierung bislang verteilter Datenquellen, wodurch interne Abläufe transparenter, effizienter und besser steuerbar werden.

Darüber hinaus schafft die Plattform die Grundlage für die Entwicklung neuartiger digitaler Produkte und Services, die über klassische Maschinenfunktionen hinausgehen. Ein weiterer Vorteil ist die Möglichkeit, End-to-End-Prozesse digital abzubilden und Medienbrüche zwischen Abteilungen zu überwinden. Gleichzeitig können übergreifende Anforderungen, etwa im Bereich des Schwachstellenmanagements oder der IT-Security, gruppenweit koordiniert und integriert umgesetzt werden. Die digitale Kompetenz wird damit zu einem strategischen Hebel, um die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe langfristig zu stärken.

dd) Beschaffung

Aktuell erfolgt die Belieferung durch die Lieferanten größtenteils verlässlich und termintreu. Somit können Lagerbestände in den Einzelunternehmen der DVS TECHNOLOGY GROUP weiter abgebaut werden, Liefertermine wieder zum eigentlichen Bedarfstermin gesetzt werden und somit das Working Capital reduziert werden.

Auch 2025 werden die unternehmensübergreifenden Projekte im Bereich Standardisierung fortgeführt und führen durch Synergieeffekte in Bezug auf

Abnahmemengen und Produktkonzentrationen zu besseren Bezugspreisen bei Grundkomponenten unserer Maschinen.

Wie bisher, wird die operative Beschaffung für die Sondermaschinen der DVS TECHNOLOGY GROUP aufgrund hoher Qualitäts- und flexibler Lieferzeitanforderungen überwiegend lokal, bzw. Deutschland-/EU-weit organisiert.

Weitere Potentiale zur Senkung der aktuellen Materialquote bestehen in der Analyse von kritischen Bezugssystemen wie Monopollieferanten. Durch Qualifizierung neuer strategischer Lieferanten wird die bestehende Preisstruktur überprüft und verbessert.

Weiterhin werden wichtige mechanische Schlüsselkomponenten, Baugruppen und Werkzeuge für unsere Maschinen in unserem Konzernverbund hergestellt und sichern den Umsatz im After-Sales Geschäft.

c) Gesamtbetrachtung

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld und die Aussichten für den deutschen Werkzeugmaschinenbau bleiben im Angesicht der geopolitischen Lage, der protektionistischen Maßnahmen der US-Regierung und der besonderen Herausforderungen der Automobilwirtschaft herausfordernd. Unser konsolidierter Auftragsbestand per 31.12.2024 in Höhe von rd. Mio. EUR 98 und den damit verbundenen Lieferterminen sichern rechnerisch die Umsatzziele von rd. 6 Monaten ab. Unsere Unternehmensplanung für das Jahr 2025 zielt darauf ab, einen Auftragseingang von rd. Mio. EUR 200 sowie einen Umsatz von rd. Mio. EUR 206 zu erwirtschaften. Wir rechnen gegenüber 2024 mit einem nochmals gesteigerten normalisierten EBIT.

Im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2025 wurden die Planziele erreicht und sogar teilweise übertroffen. Somit erscheinen die gesetzten Ziele für das Geschäftsjahr 2025 aus heutiger Sicht erreichbar.

6. Abhängigkeitsbericht

Die DVS TECHNOLOGY AG hat einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2024 nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die Unternehmen des DVS TECHNOLOGY Konzerns bei jedem in diesem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung und wurden durch die in dem Bericht angegebenen, getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt.

Dietzenbach, den 27. Mai 2025

Vorstand der DVS TECHNOLOGY AG



Rolf Rickmeyer
CEO (Vorsitzender)



Uwe Rohfleisch
CFO

DVS TECHNOLOGY AG, DIETZENBACH

Konzernabschluss für den Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024

I. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

A K T I V A	EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR	P A S S I V A	EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	25.000.000,55		25.000.000,55
1. Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.994.988,56		3.704.763,35	II. Kapitalrücklage	50.637.085,43		50.637.085,43
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00		145.379,56	III. Gewinnrücklagen			
3. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>6.621.602,33</u>		<u>8.899.789,09</u>	1. Gesetzliche Rücklage	585.994,84		585.994,84
		8.616.590,89	12.749.932,00	2. Andere Gewinnrücklage	460.108,41		460.108,41
II. Sachanlagen				IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	503.942,94		-197.042,78
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.864.404,58		29.630.341,14	V. Konzernbilanzverlust	-45.824.434,53		-23.995.384,07
2. technische Anlagen und Maschinen	4.472.254,90		6.668.335,44	VI. Nicht beherrschende Anteile	<u>11.046.997,65</u>	42.409.695,29	69.498.794,49
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.974.007,01		5.655.692,39	B. Rückstellungen			
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>49.188,60</u>		<u>337.758,99</u>	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.973.747,35		2.064.733,82
		38.359.855,09	42.292.127,96	2. Steuerrückstellungen	3.089.190,49		2.116.265,71
III. Finanzanlagen				3. sonstige Rückstellungen	<u>24.887.218,23</u>	29.950.156,07	29.742.677,46
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	899.279,93		899.279,93	C. Verbindlichkeiten			
2. Beteiligungen	22.553,33		22.553,33	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70.790.153,25		75.436.883,04
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>340.392,65</u>	1.262.225,91	1.260.292,43	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.585.601,57		15.708.530,85
B. Umlaufvermögen				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	709.221,16		0,00
I. Vorräte				4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.982.511,41		0,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.258.825,49		34.015.203,31	5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.758.148,14		14.579.496,37
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	47.975.147,07		66.898.426,80	davon aus Steuern TEUR 588 (Vj. TEUR 933)			
3. fertige Erzeugnisse und Waren	6.887.695,49		7.978.179,65	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
4. geleistete Anzahlungen	1.022.799,12		1.661.047,77	TEUR 37 (Vj. TEUR 91)			
5. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>-33.957.315,95</u>		<u>-36.048.781,18</u>			93.825.635,53	105.724.910,26
		48.187.151,22	74.504.076,35	D. Rechnungsabgrenzungsposten		70.424,20	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.398.754,20		51.932.990,82	E. Passive latente Steuern		260.065,01	907.638,26
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	166.005,82		97.000,00				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		100.000,00				
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.393.212,24</u>		<u>6.267.739,14</u>				
		49.957.972,26	58.397.729,96				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		18.968.525,69	15.189.030,17				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		805.117,99	653.169,70				
D. Aktive latente Steuern		358.537,05	827.661,90				
		<u>166.515.976,10</u>	<u>205.874.020,47</u>			<u>166.515.976,10</u>	<u>205.874.020,47</u>

II. Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.2024 - 31.12.2024	01.01.2023 - 31.12.2023
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	235.621.535,20	267.175.706,13
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-18.694.870,80	-1.341.622,37
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	201.187,49	898.009,40
4. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Fremdwährungsumrechnung TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 611)	3.835.695,02	14.219.313,66
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	71.981.562,46	99.277.335,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.262.129,30	24.123.459,61
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	65.670.808,48	69.210.921,71
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung TEUR 114 (Vorjahr: TEUR 102)	12.821.068,95	13.506.602,38
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.850.283,60	9.000.762,51
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	1.592.397,02	670.000,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Fremdwährungsumrechnung T€ 204 (T€ 684)	60.821.069,00	59.413.827,38
9. Erträge aus Beteiligungen	15,00	10,00
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	26.329,30
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	121.099,72	403.295,75
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen T€ 22 (T€ 24)	7.980.171,33	10.183.530,26
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
14. a) Laufender Steueraufwand	2.676.822,37	4.074.474,20
15. b) Latenter Steuerertrag/-aufwand	-171.776,07	-320.871,45
16. Ergebnis nach Steuern	-27.399.874,81	-7.759.000,52
17. Sonstige Steuern	267.009,39	272.414,40
18. Konzernjahresfehlbetrag	-27.666.884,20	-8.031.414,92
19. Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Verluste (+) /Gewinne (-)	5.837.833,74	-274.151,52
20. Konzernjahresfehlbetrag der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	-21.829.050,46	-8.305.566,44
21. Verlust-/ Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-23.995.384,07	-15.689.817,63
22. Konsolidierungsmaßnahmen (Ertrag)	0,00	0,00
23. Konzernbilanzverlust	-45.824.434,53	-23.995.384,07

III. Konzernanhang

DVS TECHNOLOGY AG, Sitz Dietzenbach

Amtsgericht: Dietzenbach

Handelsregisternummer: HRB 50187

1. Grundlagen

Mutterunternehmen ist die DVS TECHNOLOGY AG, Dietzenbach, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Offenbach am Main in der Abteilung B unter der Nummer 50187. Der Konzernabschluss für das Jahr 2024 der DVS TECHNOLOGY AG und ihrer Tochterunternehmen, im Folgenden auch als „wir“ oder „das Unternehmen“ bezeichnet, wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Bestimmungen des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt und beibehalten. Die Grundsätze zur Ausweisstetigkeit und Bewertungsstetigkeit wurden ebenfalls gewahrt. Das Geschäftsjahr aller einbezogenen Konzerngesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung gem. § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB. Wir weisen darauf hin, dass sich die Unternehmensgruppe in einer Sanierungssituation befindet. Die DVS TECHNOLOGY AG haftet als Sicherungsgeber für Tochtergesellschaften der DVS-Gruppe, im Rahmen von Bürgschaften und Patronaten sowie Gewährleistungen. Wir verweisen hierzu auf den Abschnitt „F. 3. Haftungsverhältnisse“ in diesem Anhang. In diesem Zusammenhang ist die DVS TECHNOLOGY AG mittelbar den Risiken aus der Liquiditäts- und Ertragssituation der Tochtergesellschaften bzw. der DVS-Gruppe ausgesetzt.

Im Zuge der angespannten Liquiditäts- und Ertragssituation der DVS-Gruppe im Jahr 2023 hat die DVS TECHNOLOGY AG ihre Betriebsmittel-Finanzierung (sog. Club-Deal), sowie die Verträge mit den Avalkreditgebern mit Datum vom 27. Oktober 2023 neu ausgehandelt. Der Kreditrahmen über die Betriebsmittelfinanzierung ist mit Mio. EUR 70,0 unverändert zur alten Vereinbarung. Die Avalkreditlinie beläuft sich auf Mio. EUR 70,3. Die neue Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum 30. Dezember 2026. Eine vorzeitige Kündigung durch die Banken bzw. Avalkreditgeber kann z.B. dann erfolgen,

wenn die im Vertrag benannten Finanzkennzahlen, wie z.B. ein sog. Mindest-EBITDA nicht eingehalten werden. Die einzuhaltenden Finanzkennzahlen sind sämtlich auf die Zahlen des Konzerns der DVS TECHNOLOGY AG bezogen. Zum 31. Dezember 2024 werden die Finanzkennzahlen auf Ebene des Konzerns erreicht, so dass eine Kündigung der Darlehens- und Avalkreditvereinbarung zum 31. Dezember 2024 aus diesem Grund ausscheidet. Die DVS-Gruppe befindet sich auf dem Sanierungspfad.

Im Jahr 2024 zeigte sich, dass der Konzern erwartungsgemäß einen Jahresfehlbetrag realisiert hat, der höher als geplant ausfiel. Das Jahresergebnis war weiterhin durch Restrukturierungsaufwendungen und hohen Zinsaufwand belastet. Die Restrukturierungsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen ungeplante Aufwendungen in zwei Bereichen. Zum einen wurden abweichend zum Sanierungsgutachten die Gesellschaften DVS Production GmbH und DVS Production South GmbH erfolgreich veräußert. Damit wurden jahrelange Verlustbringer beseitigt und die Gruppe auf ihre Kernaktivitäten fokussiert. Hinzu kam die in dieser Schärfe und Konsequenz nicht geplante Sanierungsmaßnahme bei der Tochtergesellschaft Buderus Schleiftechnik GmbH. Diese beinhaltete neben einem Personalabbau als Reaktion auf die gesunkene Nachfrage auch eine Optimierung der betrieblichen Prozesse. Das im Zuge des Neuabschlusses der Finanzierungsvereinbarung und der Vereinbarung zu den Avalkreditlinien erstellte IDW S6 Gutachten für die DVS-Gruppe der Planjahre 2023 bis 2026 sowie das Update dieses Gutachtens im Oktober 2024 anlässlich des Verkaufs der beiden Produktionsgesellschaften bescheinigen generell die Zukunfts- und Sanierungsfähigkeit der DVS-Gruppe. Das Gutachten und dessen Update bestätigen ebenso das zugrundeliegende Turnaround Konzept, welches aufzeigt, dass die DVS TECHNOLOGY AG und die DVS-Gruppe künftig in der Lage sein werden, vor dem Hintergrund der am 27. Oktober 2023 abgeschlossenen neuen Finanzierungsvereinbarung, ihren finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich innerhalb der Planjahre nachzukommen. Auf Basis der Planungsrechnung besteht eine positive Fortbestehensprognose.

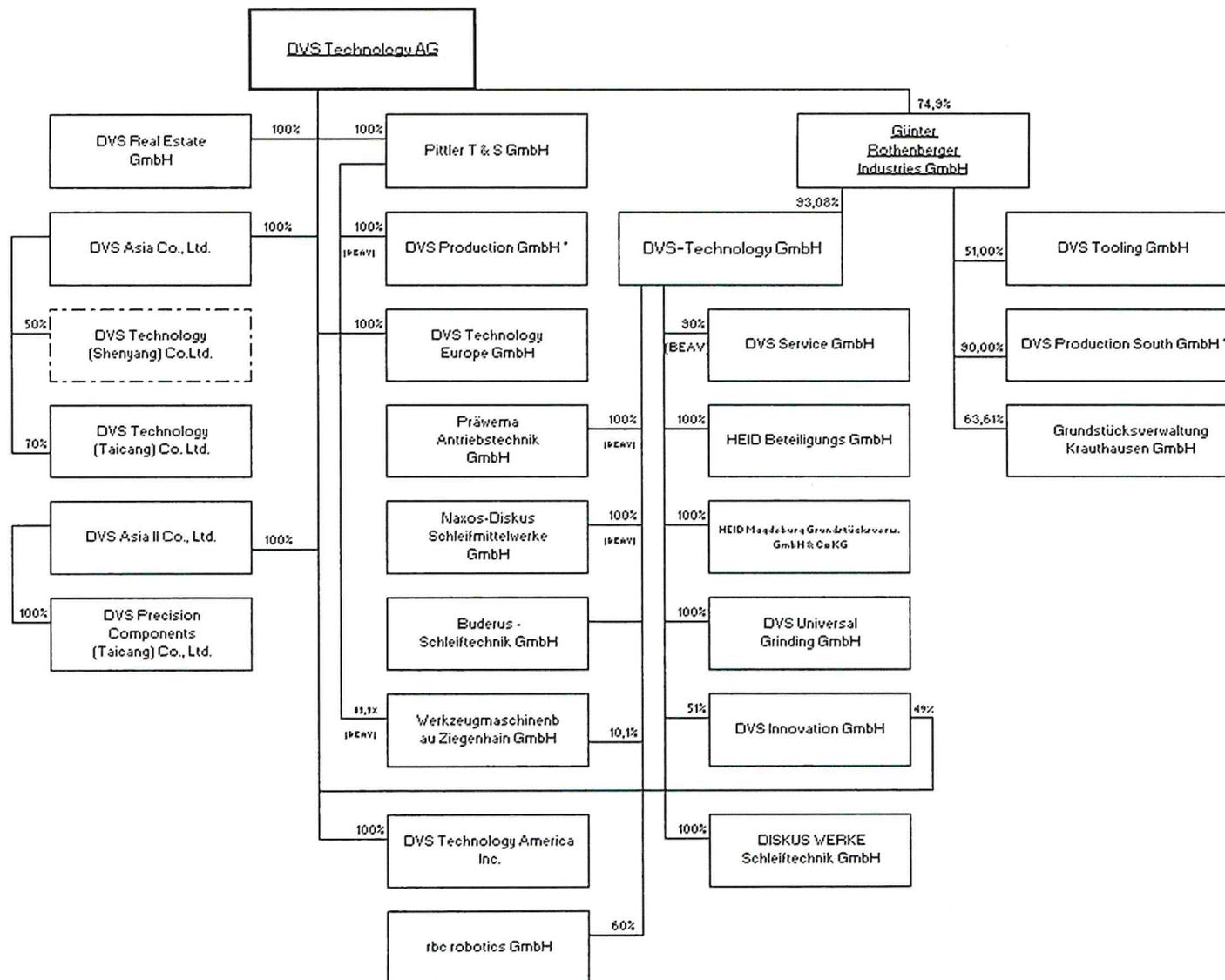
Das Konzernquartalsergebnis sowie die Konzernliquidität am Ende des ersten Quartals des Geschäftsjahres 2025 liegen über den Erwartungen.

Der Jahresabschluss wurde daher unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

2. Konsolidierungskreis

Neben der DVS TECHNOLOGY AG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die DVS TECHNOLOGY AG unmittelbar oder mittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen. Eine Einbeziehung beginnt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist. Der Konsolidierungskreis hat sich während dem Geschäftsjahr 2024 durch den Verkauf am 30. September 2024 der DVS Production GmbH und DVS Production South GmbH geändert. Der Konsolidierungskreis des Berichtszeitraums ist in folgender Abbildung dargestellt:

DVS TECHNOLOGY AG, DIETZENBACH
 Konzernabschluss für den Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024



* Verkauf zum 30.09.2024

BEAV = Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag
 at equity

DVS TECHNOLOGY AG, DIETZENBACH

Konzernabschluss für den Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024

Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen, die nicht einbezogen werden, aber auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden nach der Equity-Methode gem. § 312 Abs. 1 Nr. 2 HGB bewertet. Andere Beteiligungen mit widerlegter Assoziierungsvermutung werden nicht konsolidiert. Sie werden mit ihren historischen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss ausgewiesen. Im Konzernabschluss werden die folgenden Tochtergesellschaften vollkonsolidiert:

	Name der einbezogenen Gesellschaft	Sitz	Anteilsbesitz Quote in %
1	DVS TECHNOLOGY AG	Dietzenbach	
2	DISKUS WERKE Schleiftechnik GmbH	Dietzenbach	100,00
3	PITTLER T & S GmbH	Dietzenbach	100,00
4	Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH	Schwalmstadt	100,00
5	Günter Rothenberger Industries GmbH	Dietzenbach	74,90
6	BUDERUS - Schleiftechnik GmbH	Aßlar	94,80
7	PRÄWEMA Antriebstechnik GmbH	Eschwege	100,00
8	NAXOS-DISKUS Schleifmittelwerke GmbH	Butzbach	100,00
9	DVS-Technology GmbH	Krauthausen	93,08
10	DVS Production GmbH *	Krauthausen	100,00
11	DVS Technology Europe GmbH	Dietzenbach	100,00
12	HEID Beteiligungs GmbH	Krauthausen	100,00
13	HEID Magdeburg Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG	Krauthausen	100,00
14	Grundstücksverwaltung Krauthausen GmbH	Krauthausen	63,61
15	DVS Service GmbH	Sinsheim	90,00
16	DVS Innovation GmbH	Eschwege	100,00
17	DVS Real Estate GmbH	Dietzenbach	100,00
18	DVS Asia Co., Ltd.	Hong Kong	100,00
19	DVS Production South GmbH *	Kürnbach	90,00
20	DVS Tooling GmbH	Dietzenbach	51,00
21	DVS Technology America Inc.	Plymouth (USA)	100,00
22	DVS Universal Grinding GmbH	Butzbach	100,00
23	rbc robotics GmbH	Bad Camberg	60,00
24	DVS Asia II Co., Ltd.	Hong Kong	100,00
25	DVS Precision Components (Taicang) Co., Ltd.	Taicang (VR China)	100,00
26	DVS Technology (Taicang) Co., Ltd.	Taicang (VR China)	70,00

*bis 30.09.2024

Die Auswirkungen der Entkonsolidierung der beiden Konzerngesellschaften DVS Production GmbH und DVS Production South GmbH auf ausgewählte Bilanzposten stellen sich wie folgt dar:

Aufstellung per 31.12.2023 in TEUR	DVS Production GmbH	DVS Production South GmbH
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	2.416	1.488
uFE/FE	1.154	347
geleistete Anzahlungen	115	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	675	856
Sonstige Vermögensgegenstände	651	304
Kasse und Bankguthaben	1.300	83
Sonstige Rückstellungen	2.013	105
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.085	109
Umsatzerlöse	31.081	23.036
Materialaufwand	12.270	16.869
Personalaufwand	8.807	1.915
Abschreibung	1.002	522

3. Konsolidierungsmethoden sowie einheitliche Gliederung, Bilanzierung und Bewertung

a) Einheitliche Gliederung, Bilanzierung und Bewertung

Falls notwendig, wurden die Jahresabschlüsse der einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen gem. § 298 Abs. 1 HGB i.V.m. §§ 265,266 und 276 HGB an die konzerneinheitliche Gliederung angepasst. Dies betrifft insbesondere die Auslandsgesellschaften die in den Konzernabschluss der DVS TECHNOLOGY AG, Dietzenbach einbezogen werden. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen werden gemäß § 300 Abs 2 HGB zudem nach einheitlichen Bilanzierungsmethoden im Konzernabschluss erfasst. Dies betrifft die Anpassung aktiver und passiver latenter Steuern im Konzernabschluss sowie die Anpassung der Bilanzansätze einbezogener ausländischer Jahresabschlüsse.

Anpassungen auf Grund einer konzerneinheitlichen Bewertung nach § 308 HGB waren lediglich bei Auslandsgesellschaften erforderlich.

b) Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen

Die Aktiv- und Passivposten einer auf fremde Währung lautenden Bilanz werden mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zum historischen Kurs in Euro umgerechnet

wird, zum Devisenkassamittelkurs am Konzern-Abschlussstichtag umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird erfolgsneutral innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

c) Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB. Soweit die Anschaffungskosten für die Beteiligung deren neubewerteten Eigenkapitalanteil übersteigen, entsteht ein aktivischer Unterschiedsbetrag, der als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögensgegenständen bilanziert wird. Beruht ein aktivischer Unterschiedsbetrag auf Verlusten, die zwischen dem Erwerbszeitpunkt und der Erstkonsolidierung entstanden sind, erfolgt eine Verrechnung mit den Gewinnvorträgen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Für die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital wird in der Konzernbilanz gemäß § 307 HGB ein Ausgleichsposten ausgewiesen. Der bilanzierte Ausgleichsposten beinhaltet sowohl die aus der Anwendung der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB resultierenden Anteile der anderen Gesellschafter am Eigenkapital als auch grundsätzlich die nach dem Posten Jahresüberschuss in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesenen, anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Gewinne und Verluste. Bei Auf- und Abstockungen von Mehrheitsbeteiligungen wird das Wahlrecht des DRS 23.171 ausgenutzt und die Transaktion entsprechend der Einheitstheorie als Kapitalvorgang abgebildet.

Eine Gesellschaft wird nach § 311 Abs. 1 nach der Buchwertmethode gem. § 312 Abs. 2 at-Equity konsolidiert.

d) Schuldenkonsolidierung

Sämtliche Forderungen und Schulden zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

e) Zwischenergebniseliminierung

Ergebnisse zwischen den Tochtergesellschaften wurden eliminiert, soweit sie wesentlich waren. Die Zwischenergebniseliminierung war im Wesentlichen auf Gewinne aus der konzerninternen Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen, Finanzanlagen und Fertigerzeugnissen vorzunehmen.

f) Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit dem auf sie entfallenden Materialaufwand und sonstige betrieblichen Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnlichen Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

4. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde wie im Vorjahr in tausend Euro aufgestellt. Falls notwendig, wurden die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen an die einheitlichen Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach den für den DVS TECHNOLOGY AG Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

a) Anlagevermögen

Die gemäß § 255 Abs. 2a S. 2 HGB angefallenen Entwicklungskosten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden, soweit die Voraussetzungen dafür erfüllt waren, unter den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aufgenommen. Sie werden auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer abgeschrieben bzw. als laufender Aufwand der Periode erfasst. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie planmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens der Fertigung. Fremdkapitalzinsen werden

unter Ausnutzung des Wahlrechts gem. § 255 Abs. 3 S. 2 HGB nicht zugerechnet. Seit dem Geschäftsjahr 2023 werden Entwicklungskosten als laufender Aufwand der Periode gezeigt. Forschungskosten sind als laufender Aufwand der Periode erfasst. Die Abschreibungen richten sich nach der geschätzten Dauer des jeweiligen Produktlebenszyklus. Soweit keine Schätzungen vorgenommen werden können, erfolgen die Abschreibungen über 10 Jahre. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen entgeltlich erworbene Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die verwendete Nutzungsdauer liegt zwischen 3 und 5 Jahren.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear abgeschrieben. In Höhe von EUR 1 (i.Vj. TEUR 1) besteht ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bereits im Einzelabschluss eines einbezogenen Unternehmens aktiviert wurde. Dieser wurde planmäßig über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Im Rahmen der Erstkonsolidierung des Günter Rothenberger Industries GmbH (GRI) - Teilkonzerns wurden dort aktivierte aktivische Unterschiedsbeträge übernommen und mit dem aktivischen Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb des GRI-Teilkonzerns auf den 01.01.2008 zusammengefasst und planmäßig über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 20 Jahren nach bisherigen Grundsätzen abgeschrieben. Die Restbuchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Konsolidierung zum 31. Dezember 2024 belaufen sich auf TEUR 6.622 (i. Vj. TEUR 8.900). Dies wird insbesondere mit dem der PRÄWEMA Antriebstechnik GmbH zuzuordnenden Geschäfts- oder Firmenwert begründet. Die PRÄWEMA Antriebstechnik GmbH wird als Marktführer in Ihrem Bereich eingestuft.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Abschreibungsberechnung liegen bei Bauten bis zu 50 Jahre, bei technischen Anlagen und Maschinen bis zu fünfzehn Jahre und bei anderen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend drei bis acht Jahre zugrunde. Soweit den Gegenständen des Sachanlagevermögens am Bilanzstichtag dauernde niedrigere Werte beizulegen waren, wurden in Höhe der Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. im Falle einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

b) Vorräte

Der Wertansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen neben den Einzelkosten auch angemessene und notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten, Verwaltungsgemeinkosten sowie planmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens der Fertigung. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden durch Abwertung berücksichtigt. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

c) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen wurden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen gebildet. Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles bewertet. Buchverluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung zum Abschlussstichtag berücksichtigt. Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

d) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalbetrag angesetzt. Bargeldbestände sowie Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

e) Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden für zu erwartende Steuerminderungen und für zu erwartende Steuer Mehrbelastungen nachfolgender Geschäftsjahre angesetzt, sofern sie aus unterschiedlichen Wertansätzen einzelner Bilanzposten aufgrund von temporären oder quasi permanenten Differenzen, resultieren. Grundsätzlich können sich diese Bewertungsunterschiede zwischen der Handelsbilanz und Steuerbilanz, der konzerneinheitlich bewerteten Bilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben. Auf temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen wurden keine latenten Steuern gebildet. Die Bewertung latenter Steuern erfolgt zum Zeitpunkt der Realisation für die jeweilige Gesellschaft mit deren unternehmensindividuellen Steuersätzen. Dabei werden die am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt.

f) Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Kosten- und Preissteigerungen einbezogen und mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Marktzinssatz abgezinst. Den Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde.

Als Berechnungsgrundlagen der Pensionsrückstellungen dienten die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck bei Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 1,90 % (Vj. 1,82 %) in der Projected Unit Credit Method, die erwartete Kostensteigerung liegt zwischen 0,5-1,0 % p.a. Im Konzern wurde von der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Die aus der BilMoG-Umbewertung der Pensionsrückstellungen resultierende Unterdeckung ist bis zum 31.12.2024 jährlich zu mindestens einem Fünfzehntel den Pensionsrückstellungen zugeführt, der nicht ausgewiesene Fehlbetrag beläuft sich auf TEUR 0 (Vj. TEUR 25). Die Unterdeckung besteht zum 31.12.2024 nicht mehr. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinses aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinses

aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR -10.

g) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

h) Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB

Bei Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen und steuerrechtlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleichen, wird gem. § 306 HGB eine sich daraus ergebende Steuerbelastung als passive latente Steuer und eine sich ergebende Entlastung als aktive latente Steuer in der Bilanz angesetzt. Zudem werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge aktiviert. Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend dem Wahlrecht nach § 306 Satz 2 unverrechnet ausgewiesen.

i) Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden § 253 Abs. 1 Satz 1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 HS. 2 HGB nicht angewendet. Die Währungsumrechnung erfolgt nach den Grundsätzen des DRS 25.

Die in der Berichtsperiode verwendeten Wechselkurse stellen sich wie folgt dar:

Stichtagskurse	31.12.2024	31.12.2023
EUR/USD	1,03890	1,10500
EUR/RMB	7,58330	7,85090
Durchschnittskurse	01.01.2024 - 31.12.2024	01.01.2023 - 31.12.2023
EUR/USD	1,04787	1,09031
EUR/RMB	7,62983	7,78696

5. Angaben zur Konzernbilanz

a) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Konzernanhang als Anlage (Anhang Nr. 10) beigelegt. Hinzuweisen ist dabei auf das Folgende: Im Berichtsjahr wurden die Gesellschaften DVS Production GmbH und DVS Production South GmbH veräußert.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden wie im Vorjahr keine Entwicklungskosten unter den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens aufgenommen.

b) Finanzanlagen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen betreffen das Joint Venture DVS Technology (Shenyang) Co., Ltd., China. Im Anlagenspiegel werden die fortgeführten Anschaffungskosten und Kapitalerhöhungen bei Beteiligungen und assoziierten Unternehmen ausgewiesen sowie anteilige Ergebnisse nach Steuern aus der At-Equity Bewertung. Abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des assoziierten Unternehmens wurden im Konzernabschluss nicht angepasst. Von dem anteiligen Ergebnis nach Steuern der DVS Technology (Shenyang) Co., Ltd. ist ein Wert von TEUR 0 (Vj. TEUR 26) im Konzernergebnis enthalten.

Zum Zeitpunkt der Konzernabschlussstellung lagen keine belastbaren Angaben der Gesellschaft vor.

Übersicht der Unternehmen die nach der Equity-Methode bilanziert sind:

	§ 16 AktG Anteil in %	Eigen- kapital zum 31.12.2023	Ergebnis 01.01. - 31.12.2023	GFW oder negativer UB (-) zum 31.12.2023	Buchwert 31.12.2023 TEUR	Buchwert 31.12.2022 TEUR
Assoziierte Unternehmen:						
DVS Technology (Shenyang) Co., Ltd.	50	1.811	26	0	899	943
Summe Assoziierte Unternehmen:					899	943

Die Anteile an der Fröhlich Grundstücksverwaltung GmbH werden zu 7,5 % von der DVS Real Estate GmbH gehalten und mit den Anschaffungskosten bewertet. Auf die Angaben nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB wird verzichtet, da die Angaben für die Vermittlung eines tatsächlichen Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

c) Vorräte

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB bewertet. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden offen von den Vorräten gem. § 268 Abs. 5 S. 2 HGB abgesetzt.

d) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erstattungsansprüche aus Ertragssteuern in Höhe von TEUR 2.585 (Vj. TEUR 2.540) sowie Ansprüche auf Erstattung bzw. Verrechnung von Vorsteuern für erhaltene aber erst nach dem Bilanzstichtag berechnete Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 449 (Vj. TEUR 1.529) enthalten.

e) Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von insgesamt TEUR 359 (Vj. TEUR 828) betreffen Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz der einbezogenen Tochtergesellschaften sowie Bewertungsanpassungen im Zuge der einheitlichen Bewertungsregelungen des Mutterunternehmens. Die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge beruht auf Basis einer detaillierten (Steuer-) Planungsrechnung. Die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern setzt ausreichend steuerpflichtiges Einkommen in jenen Perioden voraus, in denen die temporären Unterschiede abzugsfähig werden. Die Bewertung von Steuerlatenzen erfolgt mit den unternehmensindividuellen Ertragsteuersätzen zum Bilanzstichtag. Die passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 260 (Vj. TEUR 908) betreffen Abweichungen zur Steuerbilanz und zeitlichen Bewertungsunterschieden zwischen Steuerbilanzen und Handelsbilanzen sowie Konsolidierungssachverhalten. Die latenten Steuern betreffen überwiegend deutsche Konzerneinheiten und Konsolidierungssachverhalte. Für die Bewertung wird ein kombinierter Ertragsteuersatz von 30% verwendet.

Die Zusammensetzung latenter Steuern ist nachfolgend dargestellt:

DVS TECHNOLOGY AG, DIETZENBACH

Konzernabschluss für den Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024

TEUR	31.12.2024	Zuführung	Verbrauch/ Auflösung	31.12.2023	Ver- änderung	in %
Aktive latente Steuern						
Steuerliche Verlustvorträge	16	0	374	390	-374	-95,90
Steuerabgrenzung für Bewertungsunterschiede	342	160	256	438	-96	-21,92
Gesamt	358	160	630	828	-470	-56,76
Passive latente Steuern						
Steuerabgrenzung für Bewertungsunterschiede	260	0	648	908	-648	-71,37
Gesamt	260	0	648	908	-648	-71,37

f) Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungs- und Rückzahlungsbeträgen von Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 1 (Vj. TEUR 1) i.S. von § 250 Abs. 3 HGB enthalten. Im Wesentlichen beinhaltet dieser Posten abgegrenzte Avalgebühren, Wartungsgebühren sowie Aufwendungen im Rahmen des Clubdeals.

g) Konzerneigenkapital

Das voll einbezahlte gezeichnete Kapital der DVS TECHNOLOGY AG beträgt TEUR 25.000. Das Grundkapital ist zum Bilanzstichtag 31.12.2024 in 9.677.413 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals zum 31.12.2024 ist im Anhang dargestellt. Die Kapitalrücklage entfällt mit TEUR 50.637 auf die Kapitalrücklage der Muttergesellschaft, die gegenüber den Vorjahren unverändert ist.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31.08.2021 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30.08.2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 12.499.998,99 € gegen Bar- und/ oder Sacheinlage zu erhöhen, wobei die neuen Aktien grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten sind (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Der Konzernbilanzgewinn ermittelt sich wie folgt:

TEUR	01.01.2024 - 31.12.2024	01.01.2023 - 31.12.2023
Konzernbilanzverlust/-gewinn zum 01.01.2024	-23.995	-15.690
Ausschüttungen des Mutterunternehmens	0	0
Konsolidierung / Sonstiges	0	0
Verlust-/Gewinnvortrag	-23.995	-15.690
Konzernjahresfehlbetrag	-27.667	-8.031
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn/Verlust	5.838	-274
Konzernbilanzgewinn / -verlust zum 31.12.2024	-45.824	-23.995

h) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Inbetriebnahme Maschinen	8.260	7.641
Provisionen	3.646	3.764
sonstige Personalkosten	2.462	2.531
Garantierückstellung	1.727	1.339
Urlaubslöhne/ - gehälter	1.617	2.287
Restrukturierungsrückstellung	1.596	1.558
Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	1.498	687
Abfindungen	1.097	0
Konventionalstrafen	781	975
Ausstehende Rechnungen	721	777
Jahresabschluss-/Prüfungskosten	483	575
Altersteilzeit	154	147
Berufsgenossenschaft	146	229
Archivierungskosten	99	86
Übrige	600	2.966
Sonstige Rückstellungen	24.887	25.562

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche ungewisse Verbindlichkeiten und betreffen überwiegend Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Altersteilzeitverpflichtungen, Gewährleistungsverpflichtungen, noch zu erbringende Montageleistungen, ausstehende Rechnungen, Konventionalstrafen für verspätete Maschinenlieferungen sowie Verpflichtungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung. Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB (Deckungsvermögen) mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 78 wurden mit Altersteilzeitverpflichtungen mit einem Erfüllungsbeitrag in Höhe von TEUR 107

verrechnet. Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen für noch nicht veranlagte Ertragsteuern des laufenden Jahres und ggf. des Vorjahres.

i) Verbindlichkeiten

Der Konzernverbindlichkeitspiegel zum 31.12.2024 und die Sicherheiten sind in der Anlage zu diesem Anhang (Nr. 11) dargestellt.

j) Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Die derivativen Finanzgeschäfte aus Zinssicherungen werden entsprechend § 254 HGB als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang zwischen Finanzgeschäft und Grundgeschäft besteht. Finanzgeschäfte, für die keine Bewertungseinheit gebildet wurde, werden einzeln zu Marktpreisen bewertet. Die Bewertung erfolgt nach der Einschätzung der Bank über den Wert des betreffenden Finanzinstruments unter den vorherrschenden Marktbedingungen und leitet sich ab entweder vom Mid Market-Preis oder, wenn als Geld- und Briefkurs ausgedrückt, vom indikativen Preis, zu dem die Bank das Finanzinstrument beendet und abgeschlossen bzw. zurückgekauft und verkauft hätte, und zwar jeweils zum Geschäftsschluss bzw. zu einem anderen vereinbarten Zeitpunkt am relevanten Finanzplatz am jeweils angegebenen Bewertungstag. Daraus resultierende unrealisierte Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt. Von den zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von nominal TEUR 2.500 werden TEUR 2.500 in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Davon entfallen TEUR 2.500 auf Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps). Die Zinsswaps werden insbesondere eingesetzt, um das Zinsänderungsrisiko aus den variabel verzinslichen Darlehen zu minimieren.

Die Nominalwerte und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit dem variabel verzinslichen Teil der Immobilienfinanzierung zu einer kompensatorischen Bewertungseinheit zusammengefasst:

in TEUR	Laufzeit	Marktwert 31.12.2024
Zinsswap	31.12.2016- 30.09.2036	124
Summe:		124

6. Angaben zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung**a) Allgemeines**

Die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

b) Positionen der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erfassung von Umsatzerlösen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistung erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d.h. der Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert worden ist.

c) Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn/Verlust

Es handelt sich bei dem auf andere Gesellschafter entfallenden Gewinn oder Verlust um einen ihrer Beteiligungsquote entsprechenden Anteil am Jahresergebnis des einbezogenen Tochterunternehmens. Ermittlungsgrundlage ist die HB II mit der konzerneinheitlichen Bewertung, d.h. unter Berücksichtigung der konzerneinheitlichen Ansatz- und Bewertungsanpassungen und unter Berücksichtigung hieraus entstehender latenter Steuern.

d) Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Hauptgeschäftstätigkeit des Konzerns verteilt sich auf die Segmente DVS Machine Tools & Automation, DVS Tools & Components sowie DVS Production.

aa) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden erzielt durch: Herstellung und Vertrieb von Dreh-, Fräs- und Honmaschinen, Herstellung und Vertrieb von Schleifmaschinen und Ersatzteilen (Produkte), Lohnbearbeitung, Lohnfertigung und Servicegeschäft (Dienstleistung). Die Umsatzerlöse des Konzerns verteilen sich nach Art und Region wie folgt:

in TEUR	2024	2023
Produkte	196.802	226.784
Dienstleistungen	38.820	40.392
Umsatzerlöse	235.622	267.176

in TEUR	2024	2023
Inland	85.815	93.941
Europa	42.016	51.193
Amerika	20.184	27.455
Asien	87.607	94.587
Umsatzerlöse	235.622	267.176

bb) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023	Ver- änderung	in %
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	0	6.077	-6.077	-100,00
Auflösung von Rückstellungen	471	552	-81	-14,67
Zuschüsse Kurzarbeitergeld	75	2	73	3650,00
Übrige	3.290	7.588	-4.298	-56,64
Sonstige betriebliche Erträge	3.836	14.219	-10.383	-73,02

In den übrigen betrieblichen Erträgen resultiert ein Betrag in Höhe von TEUR 1.873 aus der Endkonsolidierung der DVS Production GmbH und DVS Production South GmbH.

cc) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Berichtsjahr wurden immaterielle Vermögensgegenstände von TEUR 603 außerplanmäßig abgeschrieben.

dd) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023	Ver- änderung	in %
Mieten, Pachten und Nebenkosten	16.053	21.932	-5.879	-26,81
Rechts- und Beratungskosten	6.479	6.098	381	6,25
Provisionen	6.156	6.894	-738	-10,70
Kfz- und Reisekosten	4.747	4.671	76	1,63
Inbetriebnahme	3.619	4.057	-438	-10,80
Kosten der Warenabgabe	2.974	3.599	-625	-17,37
Instandhaltung, Wartung, Reparatur	2.750	2.431	319	13,12
Versicherungen und Beiträge	1.592	1.979	-387	-19,56
Fremdleistung	1.442	2.389	-947	-39,64
Telekommunikation und Verwaltung	1.203	1.501	-298	-19,85
Marketing	823	1.546	-723	-46,77
Übrige	12.983	2.317	10.666	460,34
Sonstige betriebliche Aufwendungen	60.821	59.414	1.407	2,37

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Berichtsjahr Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 1.429, sowie Einzelwertberichtigungen und Forderungsverluste gegenüber der DVS Production GmbH und DVS Production South GmbH von TEUR 2.500 und TEUR 5.941 enthalten.

7. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Für die Kapitalflussrechnung wird der DRS 21 angewandt. Ausgangspunkt der Kapitalflussrechnung ist der Finanzmittelfond zu Beginn der Periode. In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme getrennt nach der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit darzustellen. Hierbei entspricht die Summe der Cashflows aus diesen drei Tätigkeitsbereichen der Veränderung des Finanzmittelfonds in der Berichtsperiode, soweit diese nicht auf Wechselkurs-, konsolidierungskreis- oder sonstigen bewertungsbedingten Änderungen beruhen. Die Zahlungsströme sind entsprechend der jeweiligen wirtschaftlichen Tätigkeit des Unternehmens entweder der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investition- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen. Vom Finanzmittelbestand sind TEUR 8.317 im Rahmen der Konsortialdarlehensfinanzierung verpfändet.

8. Entwicklung des Konzerneigenkapitals und Ausschüttungssperre

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Eigenkapitalpiegel. Der Gesamtbetrag im Jahresabschluss der Muttergesellschaft, der gem. § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt TEUR 129. Die Ausschüttungssperre resultiert aus dem Einzelabschluss der Muttergesellschaft und betrifft die Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenständen.

9. Sonstige Angaben

a) Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane

aa) Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat obliegt die Überwachung der Geschäftsführung und die Genehmigung wichtiger unternehmerischer Vorgänge. Zudem bestellt der Aufsichtsrat den Vorstand. Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr folgende Mitglieder an:

Dr. Steen Rothenberger, Diplom-Kaufmann, Bad Homburg v.d.H.
Geschäftsführer der ROTHENBERGER 4xS Vermögensverwaltung GmbH,
Frankfurt am Main

Vorsitzender des Aufsichtsrates der DVS TECHNOLOGY AG

Sonstige Mandate:

- Aufsichtsratsvorsitzender der Heid AG, Stockerau, Österreich
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
der a.a.a. aktiengesellschaft allgemeine anlageverwaltung AG,
Frankfurt am Main
- Mitglied des Aufsichtsrates
der PITTLER Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Dr. Philipp Mohr, Kronberg

Vice Chair und Managing Director der William Blair International, Frankfurt
am Main

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der DVS TECHNOLOGY AG

Aufsichtsratsvorsitzender der Märkische Treuhand AG

Dr. Sven Rothenberger, Diplom-Kaufmann, Bad Homburg v.d.H.
Geschäftsführer der ROTHENBERGER 4xS Vermögensverwaltung GmbH,
Frankfurt am Main

Sonstige Mandate:

- Vorsitzender des Aufsichtsrates
der a.a.a. aktiengesellschaft allgemeine anlageverwaltung AG,
Frankfurt am Main
- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
der Heid AG, Stockerau, Österreich

Josef Friedrich Preis, Diplom-Ingenieur, Amöneburg, Preis Engineering GmbH, Management Consultant

Sonstige Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrates
der Pittler Maschinenfabrik AG, Frankfurt am Main
- Mitglied des Aufsichtsrates
der ROTHENBERGER AG, Kelkheim

Dr. Dirk E. Loebermann, Gilching b. München, Vorstand der Eppendorf S.E., Hamburg

Sonstige Mandate:

- Geschäftsführer deltecon GmbH
- Vorsitzender des Beirates der designfunktion GmbH, München
- Mitglied des Beirates der KurtzErsa GmbH & Co KG

Dr. Dirk Joachim Prust, Dipl.-Ingenieur, Esslingen, Geschäftsführer der INDEX Werke GmbH & Co KG

Sonstige Mandate:

- Mitglied des Verwaltungsrates der Schneeberger Holding AG, Roggwil, Schweiz

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen des Konzerns beliefen sich für das Geschäftsjahr auf insgesamt TEUR 123 (Vj. TEUR 120).

bb) Organbezüge

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Mutterunternehmens durch folgende Personen geführt:

Rolf Rickmeyer, Dipl.-Kaufmann, Vorsitzender

Uwe Rohfleisch, Dipl.-Betriebswirt

Die Angabe nach §314 I Nr. 6. a) HGB erfolgt aufgrund der Ausnahmeregelung i.S.v. §§314 III i.V.m. 286 IV HGB nicht.

b) Anzahl der Beschäftigten

Im Jahr 2024 wurden bei den vollkonsolidierten Konzerngesellschaften durchschnittlich 1.145 Mitarbeiter (Vj. 1.279) beschäftigt, davon 445 (Vj. 407) Angestellte und 700 (Vj. 872) gewerbliche Arbeitnehmer.

c) Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 14 HGB

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten belief sich in 2024 auf TEUR 2.613 (Vj. TEUR 2.531); davon wurden TEUR 0 (Vj. TEUR 0) Entwicklungskosten unter den selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens aktiviert.

d) Abschlussprüferhonorare gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Für die Konzernabschlussprüfung und die Einzelabschlussprüfung der DVS TECHNOLOGY AG und einbezogene Unternehmen (TEUR):

Abschlussprüferleistungen:	232
Andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen:	0
Sonstige Leistungen:	0

e) Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2 a. HGB

Im Konzern bestehen finanzielle Verpflichtungen, überwiegend aus Miet- und Leasingverträgen, in Höhe.

in TEUR	Mietverträge	Leasing	Wartung	Gesamt
Gesamt	25.195	7.887	474	33.556
davon bis 1 Jahr	2.205	3.783	468	6.456
> 1 Jahr	22.990	4.104	6	27.100

f) Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB aufgrund der Mithaftung für Verpflichtungen Dritter. Die DVS Technology AG haftet gegenüber der Commerzreal für Verbindlichkeit der Pittler Maschinenfabrik AG aus dem Mietkaufvertrag betreffend die an MIC Production GmbH vermieteten Maschinen. Das Haftungsvolumen per 31.12.24 beträgt TEUR 4.108. Bisher hat die MIC Production GmbH ihre vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der Pittler AG erfüllt, so dass wir aktuell nicht mit einer Inanspruchnahme rechnen. Sollten sich die wirtschaftlichen Verhältnisse der MIC Production aufgrund der Schwäche der Automobilbranche verschlechtern, kann eine Inanspruchnahme für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

g) Außerbilanzielle Geschäfte

Der Konzern hat per 31.12.2024 einen Bestand von Sale-and-lease-back Geschäften, zur Finanzierung von technischen Anlagen und Maschinen, im Gesamtvolumen von TEUR 7.295. Die Sales-and-lease-back Geschäfte verbessern einerseits die Liquidität, andererseits erhöhen sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen. Die Verträge haben eine durchschnittliche Laufzeit von 6 Jahren mit einer finanziellen jährlichen Verpflichtung in Höhe von TEUR 1.403.

h) Betrag und die Art der einzelnen Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Zu den Erträgen und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung verweisen wir auf den Lagebericht unter Abschnitt Ertragslage.

i) Konzernverhältnisse

Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die ROTHENBERGER 4xS Vermögensverwaltung GmbH, Bad Homburg v.d.H., Amtsgericht Bad Homburg v.d.H., HRB 111465. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger (eBanz). Die DVS TECHNOLOGY AG erstellt freiwillig einen Teilkonzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen.

j) Besondere Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres gem. § 314 Abs. 1 Nr. 25 HGB

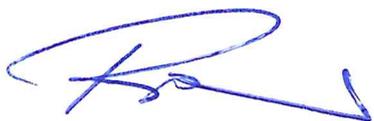
Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung oder mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft, über die zu berichten wäre. Auswirkungen bezüglich des noch andauernden Kriegs in der Ukraine, dem Nahostkonflikt sowie den US-Zollmaßnahmen können derzeit nicht abgeschätzt werden.

k) Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses gem. § 314 Abs. 1 Nr. 26 HGB

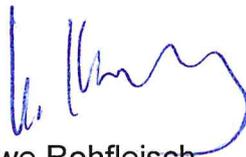
Der Bilanzverlust des Mutterunternehmens in Höhe von -34.084 TEUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Dietzenbach, den 27. Mai 2025

Vorstand der DVS TECHNOLOGY AG



Rolf Rickmeyer
CEO (Vorsitzender)



Uwe Rohfleisch
CFO

DVS TECHNOLOGY AG, DIETZENBACH

Konzernabschluss für den Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024

10. Anlage zum Anhang: Konzern-Anlagenspiegel

	Anschaffungs- / Herstellungskosten							Abschreibungen							Nettowerte		
	Bruttowerte			Bruttowerte				kumuliert Stand	Abschreibungen					kumuliert Stand	zum		
	01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Umbuchung EUR	Abgänge EUR	Entkonso- lidierung EUR	Währungs- umrechnung EUR	31.12.2024 EUR		01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Umbuchung EUR	Abgänge EUR	Entkonso- lidierung EUR		Währungs- umrechnung EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																	
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche	16.975.429,70	0,00	0,00	0,00	-582.337,13	0,00	16.393.092,57	13.270.666,35	1.755.004,36	0,00	0,00	-582.337,13	0,00	14.443.333,58	1.949.758,99	3.704.763,35	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.408.005,97	103.966,79	0,00	-191.757,49	-473.785,21	2.161,68	2.848.591,74	3.282.626,41	184.026,18	0,00	-191.757,49	-406.957,21	653,85	2.848.591,74	0,00	145.379,56	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	55.034.604,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	55.034.604,62	46.134.815,53	2.278.186,76	0,00	0,00	0,00	0,00	48.413.002,29	6.621.602,33	8.899.789,09	
Immaterielle Vermögensgegenstände	75.418.040,29	103.966,79	0,00	-191.757,49	-1.056.122,34	2.161,68	74.276.288,93	62.668.108,29	4.217.217,30	0,00	-191.757,49	-989.294,34	653,85	65.704.927,61	8.571.361,32	12.749.932,00	
II. Sachanlagen																	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.435.318,00	281.437,16	0,00	-195.696,35	0,00	16.433,42	41.537.492,23	11.804.976,86	1.016.051,60	0,00	-153.419,57	0,00	5.478,76	12.673.087,65	28.864.404,58	29.630.341,14	
2. Technische Anlagen und Maschinen	46.114.894,60	1.570.332,21	234.813,61	-5.283.642,30	-15.190.848,54	102.078,87	27.547.628,45	39.446.559,16	2.116.443,38	0,00	-5.023.928,30	-13.495.649,90	31.949,21	23.075.373,55	4.472.254,90	6.668.335,44	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.188.242,34	1.081.932,93	-31.994,57	-274.915,95	-2.682.614,58	44.247,71	21.324.897,88	17.532.549,95	1.411.324,22	0,00	-269.165,95	-2.343.953,73	20.136,38	16.350.890,87	4.974.007,01	5.655.692,39	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	477.997,74	66.700,51	-202.819,04	-65.947,34	0,00	-726,85	275.205,02	140.238,75	89.247,10	0,00	-48.699,00	0,00	0,00	180.786,85	94.418,17	337.758,99	
Sachanlagen	111.216.452,68	3.000.402,81	0,00	-5.820.201,94	-17.873.463,12	162.033,15	90.685.223,58	68.924.324,72	4.633.066,30	0,00	-5.495.212,82	-15.839.603,63	57.564,35	52.280.138,92	38.405.084,66	42.292.127,96	
III Finanzanlagen																	
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.261.698,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.261.698,07	3.362.418,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.362.418,14	899.279,93	899.279,93	
2. Beteiligungen	22.553,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.553,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.553,33	22.553,33	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	343.717,17	1.933,48	0,00	-5.258,00	0,00	0,00	340.392,65	5.258,00	0,00	0,00	-5.258,00	0,00	0,00	0,00	340.392,65	338.459,17	
Finanzanlagen	4.627.968,57	1.933,48	0,00	-5.258,00	0,00	0,00	4.624.644,05	3.367.676,14	0,00	0,00	-5.258,00	0,00	0,00	3.362.418,14	1.262.225,91	1.260.292,43	
	191.262.461,54	3.106.303,08	0,00	-6.017.217,43	-18.929.585,46	164.194,83	169.586.156,56	134.960.109,15	8.850.283,60	0,00	-5.692.228,31	-16.828.897,97	58.218,20	121.347.484,67	48.238.671,89	56.302.352,39	

11. Anlage zum Anhang: Konzern-Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2024			31.12.2023		
	gesamt	davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	> 1 Jahren	gesamt	davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	> 1 Jahren
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70.790	2.680	68.110	75.437	7.987	67.450
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.586	8.586	0	15.709	15.709	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	709	0	709	0	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.983	0	9.983	0	0	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.758	2.413	1.345	14.579	4.216	10.363
	93.826	13.679	80.147	105.725	27.912	77.813

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Laufzeit über 5 Jahre in Höhe von TEUR 3.276 (Vj. TEUR 5.399).

Der Gesamtbetrag der gesicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beläuft sich im Konzern auf TEUR 70.652. Die Verbindlichkeiten aus dem Konsortialvertrag belaufen sich auf TEUR 58.781. Diese sind wie folgt gesichert:

Bewegliches Anlagevermögen ist zum 31. Dezember 2024 in Höhe von TEUR 7.476 sicherungsübereignet. Es bestehen zudem zum 31. Dezember 2024 Sicherungsabtretungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 37.703. Ferner sind zum 31. Dezember 2024 Vorräte in Höhe von TEUR 40.959 sicherungsübereignet. Guthaben bei Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 8.371 verpfändet. Grundschulden für das gewährte Konsortialdarlehen sind in Höhe von TEUR 30.000 eingetragen. Weitere Grundschulden für andere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die nicht aus der Konsortialfinanzierung resultieren, bestehen in Höhe von TEUR 8.213. In den sonstigen Verbindlichkeiten werden Gesellschafterverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.163 ausgewiesen.

Im Vorjahr wurden die Darlehen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Diese wurden im Geschäftsjahr 2024 umgegliedert.

IV. Konzernkapitalflussrechnung

DVS TECHNOLOGY AG, Dietzenbach
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 TEUR	2023 TEUR
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-27.667	-8.031
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.850	9.001
3. -/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	360	-1.380
4. -/+ Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	-1.873	1.043
5. +/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	27.625	5.684
6. -/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.195	-11.024
7. -/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	114	-5.908
8. +/- Zinsaufwendungen /Zinserträge	7.792	10.160
10. - Sonstige Beteiligungserträge (Erträge aus assoziierten Unternehmen)		-26
10. +/- Ertragsteueraufwand /-ertrag	2.772	4.075
11. - Ertragsteuerzahlungen; erhaltene Zahlungen, geleistete Zahlungen	-1.978	-4.706
12. = Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+18.191	-1.112
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Vermögen	-58	-12
14. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Sachanlagevermögen	127	15.872
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.000	-4.302
16. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Finanzanlagevermögen		0
17. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2	0
18. - Auszahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-697	0
19. + Erhaltene Zinsen	188	0
20. = Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.441	+11.558
22. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	844	21.240
23. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-4.425	-11.170
24. - Gezahlte Zinsen	-8.013	-9.539
25. = Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-11.594	531
26. + Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.156	10.977
27. -/+ Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	72	0
28. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
29. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	13.690	2.713
30. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.918	13.690

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Kasse		
Guthaben bei Kreditinstituten	18.969	15.189
Kontokorrentverbindlichkeiten	-2.051	-1.499
	16.918	13.690

DVS TECHNOLOGY AG, DIETZENBACH

Konzernabschluss für den Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024

V. Konzerneigenkapitalspiegel

Eigenkapitalspiegel	Eigenkapital des Mutterunternehmens									Nicht beherrschende Anteile	Konzerneigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen				Eigenkapital-differenz aus der Währungs-umrechnung	Gewinn-vortrag	Konzernjahresfehl-betrag, der dem Mutterunterne-hmen zuzurechnen ist	Summe			Summe
		Kapitalrücklag-e	Gewinnrücklagen									
			nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HBG	gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrückla-gen							
Stammaktien												
Stand am 31. Dezember 2022	25.000.000,55	50.637.085,43	585.994,84	460.108,41	1.046.103,25	617.552,09	18.341.652,24	-34.031.469,87	61.610.923,69	16.733.880,59	78.344.804,28	
Sonstige Veränderungen (Entkonsolidierung)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-814.594,87	0,00	0,00	-814.594,87	0,00	-814.594,87	
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-34.031.469,87	25.725.903,43	-8.305.566,44	274.151,52	-8.031.414,92	
Stand am 31. Dezember 2023	25.000.000,55	50.637.085,43	585.994,84	460.108,41	1.046.103,25	-197.042,78	-15.689.817,63	-8.305.566,44	53.536.865,63	17.008.032,11	69.498.794,49	
Sonstige Veränderungen (Entkonsolidierung)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-123.200,72	-123.200,72	
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	700.985,72	0,00	0,00	700.985,72	0,00	700.985,72	
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-8.305.566,44	-13.523.484,02	-21.829.050,46	-5.837.833,74	-27.666.884,20	
Stand am 31. Dezember 2024	25.000.000,55	50.637.085,43	585.994,84	460.108,41	1.046.103,25	503.942,94	-23.995.384,07	-21.829.050,46	32.408.800,89	11.046.997,65	42.409.695,29	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DVS TECHNOLOGY AG, Dietzenbach

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DVS TECHNOLOGY AG, Dietzenbach und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DVS TECHNOLOGY AG, Dietzenbach für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die in Abschnitt 2.c. ee. und 2.c. ff. des Konzernlageberichtes enthaltenen Angaben zu nichtfinanziellen Leistungsindikatoren und der Nachhaltigkeit haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften inhaltlich nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angaben zur Berichterstattung der Abschnitte "Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren" und „Nachhaltigkeitsbericht“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in entsprechender Anwendung der § 317 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Darstellung im Konzernlagebericht unter Abschnitt 2.ee. und 2.ff. („nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ und der „Nachhaltigkeit“).

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und

Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 27. Mai 2025

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)



Christian Roos, May 28, 2025 02:30:11 PM UTC

Christian Roos
Wirtschaftsprüfer



Markus Grötecke, May 28, 2025 07:12:06 PM UTC

Markus Grötecke
Wirtschaftsprüfer



Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbelegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherschlichtungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.